

# Waldenburger Zeitung

## (Waldenburger Wochenblatt)

Berusprecher 3

### Publikationsorgan

der städtischen Behörden von Waldenburg, sowie der Amts- und Gemeindevorstände von Ober Waldenburg, Dittersbach, Nieder Hermisdorf, Seitendorf, Neuzendorf, Dittmannsdorf, Lehnwasser, Bärengrund, Neu- und Alt-hain und Langwaltersdorf.



Berusprecher 3

### Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.  
Bezugspreis vierteljährlich 8,10, monatlich 1,05 M. frei Haus.  
Preis der einpaltigen Petitsse für Inserenten aus Stadt  
und Kreis Waldenburg 20 Pf., von auswärts 25 Pf.,  
Vermietungen, Stellengebühre 15 Pf., Beklametor 50 Pf.

## Warnungszeichen am politischen Himmel.

### An die geistigen Kämpfer der Welt.

Die Pariser Zeitung „Populaire“ veröffentlichte ein Manifest, zu dessen Unterzeichnung die geistigen Kämpfer aufgefordert werden, wobei ihnen anheimgesetzt wird, ihre Beiträge und gebrauch dem „Populaire“ zuzusenden zu lassen. An der Spitze der Unterzeichner steht Henri Barbusse, der Autor des bekannten Kriegsbüches „Le Feu“. Der Aufruf lautet:

„Geistige Kämpfer in aller Welt!

Trotz allen Blutes, das uns zum Trost von unseren Händen tröpfelt, harren unsere Hände heute darauf, mit euch allen im Bunde die Welt neu aufzubauen. Dass die Erinnerung oder gar die tragische Gewissensqual, dass wir länger als vier Jahre Handwerker des Gemeinsamens und der Unzulänglichkeit waren, uns noch fernerein trennen, nachdem eine allzu enge Brüderlichkeit mit unseren Landsleuten in den Kämpfen uns gegeneinander feindlich gestellt hat? Unser Geist schwob jemals hoch über den Schlachten. Mitteid verzehrte uns wie ein unergründlicher Brand. Wir sprachen die Wahrheit, wir glaubten den Lügen nicht.“

Trotz aber marschierten wir, die einen gegen die anderen, stürzten uns wie Brüder in ein Turnier, märschten uns wie Gladiatoren im dumpfen Sande. Wir haben uns als Schlachtopfer bargestellt, um doch die Überlebenden unter uns mit unübersehbarer Gewalt unserer Gedanken verklauen zu können, den reinen Gedanken, der jenen anderen entzogen soll, in dessen Namen wir scheinbar marschierten. Welche brennendste Freiheit, welche weltweite Doktrin, welcher unerschenkbarer Appetit wird es wagen, sich gegen uns zu erheben, gegen uns sich zu bekennen? Wir wollen nicht, dass man uns unser bediene, um den Krieg nach dem Frieden einzufangen.

Geistige Kämpfer der noch gestern feindlichen Partei! Wir haben Eile, wieder Freiheit mit euren Hirnen und Herzen zu gewinnen! Geistige Kämpfer in aller Welt! Wir wissen, dass ihr, die ihr so denkt wie wir, Unzählige seid, und dass auch ihr fünfzig Monate lang, trotz der Parteidritter gerechten Schilden, ein Leben von Sünden hingebracht habt.

Wir haben die ernste und gute Pflicht, heute ein weise Beispiel zu geben. Wir müssen uns als erste die Hände reichen, da wir allein, hinweg über die im Innern jedes Landes durch die Presse entflossene Menge, hinweg über die großen Intelligenzen, die vor ihrer sittlichen Aufgabe versagt haben, da wir allein, hinweg über alle verirrten Geistes- und Volksstrände unter den Duellen von Feuer und Stahl, die uns zum Füllholz der Spaniendöcher machen, den Mut gefunden haben, das Vertrauen in die Menschen zurückzubringen und in die leuchtende und sättigende Kraft der Revolution zu bewahren.

Wilson war unser mächtiger Freund. Seine Stimme war die unsere. Unsere Stimme wird die seine sein, trotz allem und trotz allem.

Geistige Kämpfer aller Länder, hellseherisch, den sich fortzubewegen! Hass verachtend, strecken wir euch brüderlich unsere Hände entgegen. Unsere Aufgabe von morgen wird auch sein, schwerer noch als die von gestern. Sie wird uns ohne Unterlass im Angesicht unseres Gewissens in den Mittelpunkt von Verfolgungen stellen, mit denen der barbarische und sterbende Nationalismus und anfallen wird. Unser enges Bündnis wird unsere Kraft ausmachen.

Es ist Zeit, dass wir, jeder in seinem Vaterland, uns gegen die Beginnungszeit der Kriege und der Verbesserung stellen. An uns, denen niemand vorverloren kann, wir hätten der Nation nicht gegeben, was der Nation ist, und die wir genugsam Blüten geleistet haben für unsere Hingabe an den Frieden der Völker, an uns ist es von nun

ab, zum Heil der Menschen die Internationale der Geister wieder herzustellen.

Geistige Kämpfer aller Länder vereinigt euch!

H. Barbusse, Rev. Lefèvre, P. Vaillant-Couturier, G. Bidal, H. Torres, H. Berault, H. Regnault, A. Mercereau, Noël Garnier, Fontanille, J. d'Espruy, A. Le Troqueur.

### Warnungszeichen am politischen Himmel der Entente.

Berlin, 22. Februar. (Priv.-Tel.) Aus einer Unterredung mit Ministerpräsident Scheidemann berichtet ein Vertreter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“: Die Erledigung der wichtigsten Gesetzesvorlagen, die der vorläufigen Verfassung, das Kreditgesetz und die Einsetzung einer gesetzmäßigen vom Volkswillen getragenen Regierung ist, so sagte Scheidemann, ohne alle Schwierigkeiten vor sich gegangen. Man kann daraus den Schluss ziehen, dass die Nationalversammlung als Mechanismus funktioniert, und dass die Mehrheitsbildung, die sich aus einer Koalition der stärksten Parteien vollzogen hat, tatsächlich richtig ist. Wer was holt, trug allen Anstrengungen Deutschland die Niedlichkeit seiner Volksvertreter, wenn es dazu kommt, dass wir zusammenbrechen und im Sturz vielleicht die Zukunft Europas unter uns begraben. Diese große Schicksalsfrage lastet schwer auf der Nationalversammlung. Es muss sich jetzt zeigen, ob die Gegner nach Unterzeichnung des letzten Vertrages endlich in Friedensverhandlungen eintreten wollen und ob sie bereit sind, die Blockade Deutschlands endlich aufzulösen und es in großzügiger Weise mit Nahrungsmitteln, Waren und Rohstoffen zu versorgen; es sind leider Anzeichen vorhanden, dass es innerhalb der Entente nicht gelingen ist, den Genius der Rache, der in Frankreich allgemein herrscht, zu versöhnen. Es sprechen so viele Gründe auch bei den Gegnern für die schnelle Herbeiführung des Friedens, dass ich mit eigentlich eins: so große Masse der Verblendung nicht vorstellen kann, welche dazu gehört, den heutigen Zustand auch nur wenige Wochen fortdauern zu lassen. Warnungszeichen sind in der letzten Zeit genug am politischen Himmel der Entente aufgetragen. Ich kenne die Umstände des Attentats auf Herzog Clemenceau nicht, aber es liegt doch nahe, auch dieses Ereignis unter die Symptome einzuteilen, welche dafür sprechen, dass auch die Welt unter der Feinde den jetzigen Zustand nicht weiter ertragen lässt.

### Aufhebung der Blockade in Sicht?

Berlin, 21. Februar. Aus der Schweiz werden folgende Nachrichten übermittelt: Die „Times“ meldet aus Paris: Der endgültige Waffenstillstand, der Deutschland Anfang begann. Mitte März mitgeteilt werden wird, ist in Form und Inhalt der Vorfriede. Die Blockade der Lebensmittel und für deutsche Rohstoffe, die in Deutschland im Veredelungsverfahren verarbeitet werden, wird mit dem Tage der Unterzeichnung aufgehoben. Der „Secolo“ meldet aus Rom die Absicht der italienischen Minister nach Paris zur Unterzeichnung der Bedingungen des Wasserschlusses bzw. Friedensvertrages.

### Übergabe von Schlachtschiffen. — Helgolands Schicksal.

BTB. Amsterdam, 21. Februar. Nach einer Meldung von „Nieuws van den Tag“ aus London berichtet die „Times“, dass die Alliierten sich über folgende an Deutschland zu richtende neue Waffenstillstandsbedingungen geeinigt haben:

Übergabe von 8 Schlachtschiffen, darunter die „Oldenburg“ und „Helgoland“, von 8 Kreuzern, 42 Torpedojägern und 50 Torpedobooten, die Deutschland sofort ausliefern müsse, alle U-Unterseeboote, U-Bootsräts und U-Reparaturwerften müssen

innerhalb 15 Tagen abgebrochen werden. Die Schlachtschiffe müssen abgerüstet und ihre Kriegsausrüstung zerstört werden. Diese Schiffe werden als gewöhnliche Handelsschiffe und als Prise betrachtet werden. Die Befestigungen von Helgoland müssen von deutschen Arbeitern unter Aufsicht der Alliierten geschleift werden. Die Zukunft der Insel wird der Friedenskonferenz überlassen bleiben.

In der gestrigen Sitzung wurde weiter berichtet, dass bisher von Deutschland ausgeschossen wurden: alle schweren und alle Feldgeschütze, alle Maschinengewehre, Laufgräbenmöller und Flugzeuge. Außerdem wurden noch ausgeschossen 4063 Motorräder anstelle von 150 000 und 1276 Motorwagen.

### Die Münchener Mordtaten.

#### Ein Stück Gegenrevolution.

Viereinhalb Jahre Krieg haben die Achtung vor dem Menschenleben in schreckenerregender Weise herabgemindert. Alle die, die einsmals die spirituelle Erneuerung predigten, können nun sehen, wie die Saat ausgegangen ist. Wer Blut säet, wird Blut ernten, und wer länger als fünfzig Monate die Hand am Abzugsbügel gehabt hat, um den Gegner dort drüben zu erschießen, der kennt die Handhabung der Mordwaffe. Der allergrößte Teil dieser, die draußen standen, um zu töten, ist wieder zurückgekehrt und hat nur den einen Wunsch, in Ruhe zu leben, aufzubauen, was in Trümmern liegt und zu retten, was noch zu retten ist. Wer es konnte nicht ausbleiben, dass Verbrecher und Fanatiker auch jetzt nicht die Mittel scheut, die sie draußen anwenden mussten. Und da die Achtung vor dem Menschen, die Liebe zu dem Brudet so gering geworden war, da die Hemmungen schwanden, so wurde eben der politische Mord zum politischen Kampfsmittel. Wir haben es ebenfalls erlebt bei den Spartakusaufständen, in denen wie Verbrennen und Fanatiker vereinigt, wir haben es auch erlebt durch den Mord an Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg, der gleich verabscheudig war, wir verurteilten auch einen Mordversuch, wenn er sich gegen unseren alten Widersacher, den französischen Ministerpräsidenten, richtet, ganz besonders verabscheuten wir aber jene Münchener Mordtaten, deren Schreckenstunde die ganze Welt durchsetzt.

Es braucht nicht verbreitet zu werden, dass das Werk Eisners für Bayern und für Deutschland gesährliche Folgen haben sollte. Heute, wo der unabhängige Sozialist Kurt Eisner sein Leben für seine Überzeugung lassen musste, stehen wir nicht an, zu sagen, dass auch er sein Vaterland liebte, auch wenn er die falschen Wege, die nicht zur Rettung führten, beschritten. Im Augenblick, als eine friedliche Lösung der bayerischen Krise bevorstand, hat dieser Graf Leo Valois, der jugendliche Mörder, eine Geschichte für das ganze Land herausbeschrieben, wie sie nicht größer zu denken ist. Wir kennen nicht die Motive des Mörders, aber wir gehen wohl nicht fehl in der Annahme, wenn wir in dieser Mordtat, die ein Mitglied der ältesten bayerischen Adelsfamilie ausführte, ein Stück Gegenrevolution sehen. Die in Aussicht stehende Einigung hat nun ein anderes Ende gefunden. Eisner war im Begriff, dem Landtag und dem Ministerrat mitzuteilen, dass die provvisorische Regierung ihre Amtser in die Hände der gewählten Volksvertretung legen würde. Auf diesem Wege zum Landtag wurde er erschossen. Wie hat sich deutlicher gezeigt, dass der Fluch des bösen Tal war, dass sie jenseitig Böses gebären muß. Im Landtag ereignete sich die zweite Bluttat, dem abermals Menschenleben zum Opfer fielen.

Eine Erhöhung geht durch das ganze Volk. Wann soll denn endlich das Morden aufhören? Wir haben niemals unter Revolution Bruderimord verstanden. Nachdem wir jahrelang im Blutmeer gestanden haben, wollen wir heraus

aus dieser Furchtlosigkeit. Wir wissen, daß alles, was geschieht, ganz gleich, ob durch Spartaisten, durch die Mörder Liebnecht und Lüttichburg oder durch einen bayerischen Grafen die gleichen pathologischen Erscheinungen zeigt, daß alles durch die gleichen Krankheitsursachen, durch den gleichen Feierzugstand zusammenhängt.

Wir wollen endlich wieder frei atmen können. Wir müssen in jedem Menschen, am ehesten aber in unsern Volksgenossen, den Bruder sehen, mit dem wir uns wohl auszutauschen zu haben, mit dem wir uns aber doch, wenn der gute Wille auf beiden Seiten vorhanden ist, schließlich einigen können, ohne ihm eine Revolverkugel in den Leib zu jagen.

#### Eisners Ende.

München, 22. Februar. Der Ministerpräsident Eisner hatte wenige Minuten vor 10 Uhr im Begleitung seiner Sekretäre Hohenbach und Dr. Marsteller vorantritt einer Ordonnanz von drei Matrosen das Ministerium des Innern verlassen, um in den benachbarten Landtag zu gehen. Kaum hatte er das Ministerialgebäude verlassen, als ein elegant gekleideter junger Mann, Lieutenant d. Inf. und Universitäts-Sindender Graf Arcos-Balsley aus einer Revolver-Pistole mehrere Schüsse abgab, die den Ministerpräsidenten Eisner in den Hinterkopf trafen. Eisner war sofort tot. Er wurde in das Portierzimmer des Ministeriums gebracht, wo aber nur noch der Tod festgestellt werden konnte. Sofort, nachdem Eisner zu Boden gestürzt war, wandte sich die Ordonnanz gegen den Mörder, der ebenfalls einen tödlichen Schuß erhielt und im Ministerialgebäude verstarb. Von der Polizeidirektion, den Gerichtsbehörden, dem Generalstammande und dem Kriegsgericht erschien sofort Beante zur Feststellung des Tatbestandes.

#### Ein verspäteter Verzicht Eisners.

WTB. München, 21. Februar. Die Korrespondenz Hoffmanns veröffentlicht folgende Erklärung:

Am Donnerstag, den 20. Februar, gab Eisner im Ministerrat die Erklärung ab, er werde am Freitag um 10 Uhr im Landtag im Auftrage des Gesamtministeriums erklären, daß das Gesamtministerium von seinen Amtmännern zurücktritt und sie dem Landtag zur Verfügung stellt. Ferner sei das Gesamtministerium bereit, die Geschäfte weiterzuführen, bis die neue Regierung gebildet ist.

München, 21. Februar 1919.

#### Frauenborsser. Gasse.

#### Kritische Lage in München.

München, 22. Februar. Im Laufe des gestrigen Nachmittags wurden die Zeitungen teilweise durch Militär und teilweise durch Kommunisten besetzt. Um 4 Uhr nachmittags fand auf der Theresienwiese eine Demonstrationversammlung statt. Dort wurde bekanntgegeben, daß alle, die Waffen zu erhalten wünschten, im Zeughause Waffen erhalten könnten. Der Hauptbahnhof wurde mit Truppen, die mit Maschinengewehren ausgerüstet sind, besetzt. Am Hofe der "Münchener Zeitung" wurden große Massen Zeitungen durch den Pöbel vernichtet. Der Straßenbahnenverkehr wurde um 1 Uhr eingestellt. In den Straßen herrschte eine ungeheure Aufruhr. Zahlreiche schwer bewaffnete Soldatenabteilungen, aber auch viele bewaffnete Zivilisten, durchzogen die Straßen. Der Minister für militärische Angelegenheiten Koschaupter, der von den Radikalen gegenrevolutionärer Unruhe beschuldigt wird, wurde in Haft genommen. Fast in allen großen Betrieben wurde die Arbeit eingestellt.

#### Weitere Angriffe der Pole.

##### Schlesischer Heeresbericht.

Auch gestern setzte der Pole seine Angriffe über die ihm vor vier Tagen bekanntgegebene Demarcationslinie selbst bis auf schlesisches Gebiet fort. So griff er erneut Szduny an und versuchte sich auf schlesischen Boden von uns besetzten Hörfesten Stempeln (1 Kilometer südlich Märzdorf) zu bemächtigen. Wie trafen ihn überall in die Ausgangsstellung zurück.

Bei dem gestern gemeldeten Gesetz von Juliusihal, auf dessen von uns im Gegenangriff durchschrittenen Schlachtfeld wir insgesamt 70 Pole an Toten und Gesangenen außer reichlichem Gerät fassierten — wir hielten nur einen Schwerverletzen —, zeichneten sich besonders folgende Angehörige des Reserve-Ulanen-Regiments 4 aus: Lt. Biesenbach, Lt. Venert, Wizewachtmeister Leich, Unteroffizier Baumgartner, Sergeant Simon, Unteroffizier Begecinski, Unteroffizier Syltigerber, Gef. Seunper, Gef. Hepppe, Ulan Rhynas, Ulan Hirsch und Ulan Vorwerk.

Auch gegen Oberschlesien zog sich der Pole. Ein Flieger war über Laurahütte abgestürzt. In diesen wurde zum Generalsturz, zum Eintritt in das deutsch-polnische Heer, das bereits 80 000 Mann stark sei, aufgesordnet. Die Bevölkerung wurde in aufreizendem Ton erzählt, den verhafteten deutschen Unterdrückern die pflichtmäßige Abgabe von Lebensmitteln zu verweigern.

An der tschechischen Front nichts Neues.  
Generalstammande S. A.-O.

#### Die Tschechengefahr.

Berlin, 21. Februar. Neben den beabsichtigten Einmarsch israelischer Truppen in das Glazier Gebiet liegen an zuständiger Berliner Stelle offizielle Meldungen nicht vor. Die tschechische Regierung hat in letzter Zeit wiederholt erklärt, daß ein Einmarsch beabsichtigt sei.

## Scheidemanns Abrechnung mit Spartakus in der Nationalversammlung.

13. Sitzung, 21. Februar, nachmittags 2 Uhr.  
Am Regierungstische: Scheidemann, Schäffer, Landsberg, Graf Brodowski-Kanzler, Dr. Preuß, Kissell, Robert Schmidt, Erbberger, Goldein, Dr. David u. a.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ergreift Ministerpräsident Scheidemann das Wort, um dem in München ermordeten Ministerpräsidenten Eisner einen Nachruf zu widmen. Das Haus, das die Botschaft stehend hört, weiß sich einig mit dem Präsidenten in der Beurteilung einer politischen Methode, die das Attentat als Mittel zum Zweck bewirkt und in der That über den jetzt in München herrschenden blutigen Bürgerkrieg. — Dann wird der Entwurf über Entschädigung der Abgeordneten in drei Abstimmungen befehllos und einstimmig — auch die Unabhängigen stimmen diesmal mit der Allgemeinheit — angenommen.

#### Ministerpräsident Scheidemann:

Die junge Republik wird in kürzester Zeit vor schwerster Erstickung, wenn nicht

#### vor dem Zusammenbruch

stehe. (Hört! Hört!) Das Reich, das Volk, seine Ernährungsmöglichkeiten und Arbeitsmöglichkeiten sind aufs schwerste bedroht, nicht vom Feinde, sondern von Landesgenossen, die jetzt unsere wertvollste und wichtigste Provinz, das rheinisch-westfälische Industriegebiet, mit Zerstörung befreien. Der Boden, auf dem wir stehen, wantt. Er bricht vielleicht schon in kürzester Zeit zusammen, wenn es nicht gelingt, dem Wahnsinn und Verbrechen im Ruhrgebiet entschlossen ein Ende zu machen. (Lebhafte Zustimmung.) Ich will ausdrücklich feststellen, daß die A- und S-Räte in den ersten Revolutionstagen viel Gutes geleistet haben. Aber mehr als einmal hat es uns die Schwarmtreue im Gefecht getrieben, wenn wir von der Bergarbeiterung der Pressefreiheit durch die A- und S-Räte hören müssen. Gott mit einer Bevölkerung, der die Propaganda des Terrors ohne jede Begegnung eingeschämmt werden kann, ist der Aufschwung überhaupt möglich. (Sehr richtig!) Das Verhältnis zum Volksbewußtsein ist seine Feigheit. Er stellt sich erst dann ein, wenn er durch rücksichtlose Handstreiche die gegnerischen Presseorgane mundtot gemacht hat. Die blühende Stadt Duisburg wurde in knapp sechs Wochen zu einer Geisterstadt. (Hört, hört!) Zunächst wurden alle regnerischen Zeitungen gesäumt. Am 17. Januar kam die Einziehung des Standorts. Es folgten Verbostungen und die Spaltung der Stadtverordnetenversammlung. Der von der Spartakusgruppe eingesetzte sogenannte Oberbürgermeister Schmidt (Ausruf: Er ist Unabhängig!) verlangte vom Stadtassessor einfach 200 000 M. und der Assessor sah sich durch Bedrohung mit Maschinengewehren gezwungen, 125 000 M. herauszugeben. (Hört, hört!) Dieser Oberbürgermeister machte natürlich Schule. Die Spartakisten des Ruhrreviers sind

geriebene Räuber, Spießbuben und Expresser. (Sturmische Zustimmung.) Sie geben bewußt von Leide zu Leide und zwingen die Arbeitswilligen zum Streik, obwohl 95 Prozent der Bergarbeiter gegen den Streik sind. (Hört, hört!) In Duisburg wurde gestern eine große Anzahl Arbeitswilliger getötet und schwer verletzt. (Hört, hört!) Auf Arbeitswillingkeit ist die Strafe des Erziehens gesetzt worden. Sie müssten die Regierung Scheidemann noch heute zum Teufel jagen, wenn sie nicht mit aller Kraft und Entschlossenheit

Gewalt gegen Gewalt fest und den Rest des späteren Volksvermögens vor Vernichtung und Zerstörung bewahrt. Alle diese Gewaltstreiche, denen so viele Menschenleben zum Opfer gefallen sind, haben sich abgespielt, ehe ein einziger Regierungssoldat im Industriegebiet aufgetaucht war. Wir werden uns durch keine heile und feine Terrorisierung davon abbringen lassen, die Strafe der Demokratie frei zu machen, die erst zum Sozialismus führen kann. Die Regierung strappen kommt in das Ruhrrevier als Schätztruppen der Demokratie und der vergewaltigten Arbeiter, nicht als Weiße Garde. Ich bin überzeugt, daß es ihnen gelingen wird, den Spartakisten und den Gewaltmenschen in kürzester Zeit das Handwerk zu legen. (Sturmischer Beifall bei der Mehrheit, leise bei den Unabhängigen.)

Protestantrag gegen die Gewaltspolitik der Alliierten. Von den Wagn. v. Payer (Demokrat), Müller (Soz.), Grüber (Zentrum), Dr. Stresemann (Dtsch. Vpt.) und Graf Wolodowitsch (Ostmann) ist ein Antrag eingereicht worden, in dem es heißt:

Das deutsche Volk erwartet einen Frieden des Rechts. Es hat seine Waffe erst niedergelegt, nachdem es sich mit den Gegnern über die vom Präsidenten Wilson aufgestellten Punkte geeinigt hat. Das Deutsche Volk rechnet auf die Unvergleichlichkeit dieser Bedingungen. Frankreich vor Wiederaufbau des Friedenstaats als französisches Land. Die Wahlen zur Nationalversammlung sind dort verhindert worden. Wir hoffen aber, daß Elsaß-Lothringen durch seine Vertretung in der Reichsregierung gleichwie in der Nationalversammlung zu seinem Rechte kommt.

Ferner rechtfertigt Frankreichs Maßnahmen im Saargebiet die Besetzung, daß eine Annexion dieses deutschen Gebietes bevorsticht. Die Nationalversammlung weiß, daß alle Versuche, die Treue unserer Brüder im Saargebiet zu erschüttern, vergeblich sind. Sie legt aber gegen solche Versuche scharfste Verwahrung ein. Sie legt Wert darauf, daß der Entscheidung über Polen vor der Friedenskonferenz nicht

vorgegriffen wird. Sie steht fest, daß innerhalb der Demarcationslinie Gebiete liegen, die als unbereitete Gebiete angesehen sind. Sie erwartet von der Regierung, daß sie weitere Verhandlungen mit Polen, in deutsches Gebiet einzubringen, Anwendung aller Mittel, um die Angriffe polnischer wie russischer Truppen und Banden gegen unsere Grenze abzuwehren.

Noch immer lastet die Hungersnotkatastrophe auf dem Volk und fordert Menschenopfer ohne Zahl. Noch immer werden die für die Wiedereröffnung unseres Wirtschaftslebens notwendigen Rohstoffe uns zurückgehalten. Noch immer wird der Vertrag zwischen dem befreiten und dem unbesieghen Gebiet fast vollkommen unterbunden. Noch immer leben Hunderttausende deutscher Kriegsgefangene im Auslande an Leib und Seele.

Jede Veränderung des Waffenstillstandes wird ausgemüht, um uns neue, erdrückende Bedingungen aufzuzwingen. Eine solche Behandlung muß das deutsche Volk zur Verzweiflung treiben.

Die Nationalversammlung legt dagegen vor der ganzen Welt feierliche Verwahrung ein.

Das Vertrauensvotum für die Regierung. Weiter ist von den Mehrheitsparteien folgendes vertrauensvotum für die Regierung eingetragen:

Die Nationalversammlung billigt den Arbeitsplan des Reichsministeriums und spricht dem Reichsministerium das Vertrauen aus.

Ferner liegt der Versammlung ein Antrag vor, eine herzliche Begrüßung und Gedenkfeier abzufinden.

Abg. Dr. Gertrud Bäumer (Dtsch. demokr. Part.): Wir haben nicht die Aufgabe die Abrechnung mit der Vergangenheit in den Vordergrund zu stellen. Der Neuaufbau ist die Hauptaufgabe. Für diesen Neuaufbau ist die Polexit, die in den letzten Tagen hier vorgetragen wurde, völlig überflüssig. Unverständlich ist unter diesem Gesichtspunkt die Hoffnung des Abgeordneten, die Mehrheit der Nationalversammlung möglicherweise zerfallen. Ohne diese Mehrheit ist jede zügige Weiterarbeit unmöglich. Ebenso unverständlich ist das hämische Wort Traubs, die neue Regierung möge doch erst einmal zeigen, was sie kann. Ist es nicht national, der gegenwärtigen Regierung die Lage noch schwieriger zu machen? (Sehr gut links.) Unverständlich ist schließlich auch die reinnegative Kritik der äußersten linken. Zwecklos ist die Erörterung darüber, ob die Revolution notwendig war oder nicht. Wir sehen in der Revolution den elementaren Ausbruch eines seelisch unabhängigen Volkes. (Beifall links, Vater rechts.) Einem Gegensatz zwischen Liberalismus und Demokratie erkenne auch ich nicht an.

Demokratie ist aktiver Liberalismus.

(Sehr gut bei den Demokraten.) Gewiß hatten wir das freie Wahlrecht, aber das Freiheitsgefühl eines Volkes kann nur entstehen, wenn ihm auch in seinen täglichen Lebensbeziehungen ein freiheitlicher Geist entgegentritt. Dazu genügt es nicht, daß man all paar Jahre einmal freiheitlich wählt. Damit genügt Herr Traub, welchen schon vier Minister zur Strecke gebracht haben. (Widerspruch rechts, Durst: Sechs Minister! Heiterkeit rechts.) An die Wiederauflösung des Mittelstandes muß zuerst gegangen werden. Bei der Förderung der Bauernfrage ist und des Wohnungswesens muß das bürokratische Element zurückgedrängt und das Bedürfnis der Gemeinden in erster Linie als maßgebend betrachtet werden. Wir wollen den Ausbau der Reichswirtschaftsförderung und eine einheitliche Gestaltung der Jugendfürsorge. Die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten ist für uns Frauen nicht nur eine medizinische, sondern in erster Linie eine moralische Angelegenheit. Ich wünsche, daß man in alle Nachbörden, die mit Frauen und Erziehungsangelegenheiten zu tun haben, sozialpolitisch geschulte Frauen berufen möge. (Zustimmung.) Der Resolution betreffend die Deutsch-Oesterreich kommen wir mit Freuden zu. (Beifall v. d. Demokr.)

Hierauf wird ein Schlusstantrag angenommen. Über die Resolution der Deutsch-Nationalen zur Kreditvorlage wird mit großer Mehrheit zur Zustimmung übergegangen. Zu dem beantragten Vertrauensvotum erklärt Abg. Nieker (Dtsch. Vpt.), einer kaum einer Woche bestehenden Regierung kein Vertrauen zu verleihen zu können.

Das Vertrauensvotum wird angenommen gegen die Stimmen der Unabhängigen und der beiden Parteien der Rechten.

Mit großer Mehrheit angenommen wird auch der oben mitgeteilte Antrag betreffend den Wilsonsieden, Elsaß-Lothringen usw. Einstimme angenommen wird der Antrag betreffend Deutsch-Oesterreich. (Beifall v. d. Demokr.)

Nächste Sitzung: Montag 2 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen der Gesetzentwurf betreffend die vorläufige Bildung einer Reichswehr und die erste Beratung des Verfassungsentwurfs.

Schluß gegen 7 Uhr.

#### Letzte Lokal-Meldungen.

Die "Dollarprinzessin", Leo Fall's meistens gesangte Operette, gesangt am morgigen Sonntag im heutigen Stadt-Theater nach langer Pause zur Aufführung. Da das Ensemble der Direktion Krebschmer in gesanglicher und schauspielerischer Beziehung Ausgezeichnetes bietet und das Orchester von der gesamten Waldenburger Bevölkerung geschätzt wird, dürfte dem musikalisch bewußten Publikum unserer Stadt morgen ein echt künstlerischer Genuss geboten werden. Da sich schon jetzt eine recht lebhafte Nachfrage nach Billets gestellt macht, kann das Publikum nur empfohlen werden, sich rechtzeitig gute Plätze im Vorverkauf zu sichern. Näheres besagt die Anzeige im Vorverkauf zu sichern. Näheres besagt die Anzeige im heutigen Inseraten Teil der "Waldenburger Zeitung".

# Waldenburger Zeitung

Nr. 46.

Sonntag, den 23. Februar 1919

Erstes Beiblatt

## Aus Stadt und Kreis.

Waldenburg, 22. Februar 1919.

### Generalversammlung des Waldenburger Brauhaußes e. G. m. b. H.

Das Waldenburger Brauhaus hielt am 20. Februar im Auschankthee des Waldenburger Brauhaußes eine 11. ordentliche Generalversammlung ab, die von 2 Mitgliedern besucht war. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Bauwirktor Spohn, eröffnete um 11 Uhr die Versammlung, begrüßte die Mitglieder, hauptsächlich die aus dem Felde zurückgekehrten, wärmtens. Er wies u. a. auf die großen Schädigungen, die vornehmlich das Gaswirtschaftswesen während der langen Kriegsdauer betroffen hat, hin, und versicherte, daß die Genossenschaft, infolge ihrer günstigen Verfassung, gerne bereit ist, nach besten Kräften unterhändig einzutreten.

Zum Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr wurde Herr Spohn, Herr Direktor Mühlbauer, das Wort, welcher ausführte, daß die Brauindustrie im abgelaufenen Jahr unter den Einwirkungen des Krieges noch mehr zu kämpfen hatte, als in den vergangenen Jahren. Die gewaltsige Einschränkung im Malzverbrauch, die den Brauereien nur 10 % netto brachte, blieb auch im vergangenen Jahre bestehen. Dabei kamen aber noch nicht einmal diese geringfügigen Mengen zum Zuge, vielmehr erfolgte eine Belieferung von 3 Prozent der beteiligten Brauereien.

Trotz der durch den Krieg der Brauindustrie fast außerlegten Schwierigkeiten und Einschränkungen hat die Genossenschaft mit besten Kräften im Interesse des Volkswohls durch Unterstützung sozialer Einrichtungen und Förderung der mannschaftlichen Kriegsnote während der Kriegszeit regsame Arbeit geleistet. So unterhält die Genossenschaft u. a. heute noch, und zwar schon über 2 Jahre, drei Milchkühe für Fütterung und Pflege, deren Milch nach wie vor kindlichen Schulkindern gratis verabreicht wird.

Der Überblick der Einnahmen über die Ausgaben brachte 60 055,59 M., wovon 27 743 M. zu Abschreibungen verwendet werden; von dem verbleibenden Brüngewinn werden 11 500 M. der Reserve zugewiesen, 6 % Dividende und 1 Mark Zulage je für von den Mitgliedern bezogenen Lagerbereich verteilt und zur Gründung eines Arbeits- und Beamten-Unterstützungsfonds 3000 Mark aufgeworfen. Über die Aussichten des laufenden Jahres auch nur einigermaßen bestimmte Angaben zu machen, wäre nicht möglich, da einerseits die Einschränkung im Malzverbrauch auch für 1919 die gleiche sein wird als im Vorjahr, andererseits mit bedeutenden Nebrüngewinnen auf verschiedenen Konten, wie Kohlen, Löhne usw., zu rechnen ist.

Herr Mühlbauer wies auch noch darauf hin, daß die Genossenschaft heute auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken kann und gibt einen ausführlichen Bericht über den Geschäftsgang während dieser Zeit. Er dankte wärmstens dem Aufsichtsrat, dem Syndikus Rechtsanwalt Dr. Walter, sowie den Mitgliedern für das bisherige treue Mitarbeiten und erfuhr diese, auch fernherin ihre Unterstützung der Genossenschaft nicht zu versagen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats dankte dem Vorstande für die bisher geleistete einwandfreie Geschäftsführung, welcher bald auch dem Vorstande aus der Reihe der Mitglieder entzogen wurde. Die aus dem Aufsichtsrat bestimmt auscheidenden Mitglieder Haubert und Schubert wurden wieder gewählt.

## Mit der Wohnungfrage

beschäftigte sich die kommunalpolitische Kommission des Waldenburger A.- und S.-Rates ausschließlich. Nach den Darlegungen des Vorsitzenden, Schriftleiter des Dittreiter, stehen der Heranziehung von Logierhäusern in Bad Salzbrunn zur Herrichtung von Arbeiterwohnungen nach Verhandlungen mit dem Landrat, sowie auch der Teilung von größeren Wohnungen erhebliche Schwierigkeiten entgegen, doch soll nach wie vor versucht werden, durch freiwillige Herausgabe von Räumen in den Logierhäusern der Wohnungsnot zu lindern.

Der als Sachverständige zur Sitzung hinzugezogene Maurermeister Schubert wies in seinen Ausführungen einleitend darauf hin, daß infolge des Mangels an Baumaaterial und der hohen Gestaltungskosten für absehbare Zeit durch Neubauten durchgreifende Abhilfe nicht zu schaffen ist. Dagegen sind sowohl in Waldenburg als auch in den umliegenden Ortschaften Gebäude vorhanden, die sich schnell und ohne große Schwierigkeiten mit dem vorhandenen Material zu Wohnungen herrichten lassen. Es braucht nur der gute Wille der Betreiber vorhanden sein. Ohne daß der Betrieb gestört wird, lassen sich allein in der Kreisfestschen Porzellankahrt 50-80 Kleinwohnungen herrichten. In anderen Gemeinden stehen Brauereigebäude still und können auch aus ihnen Wohnungen geschaffen werden, auch in Gastwirtschaften lassen sich geeignete Räume zu solchen bauen und leicht für genannten Zweck einrichten. In den Gemeinden wird es Sache der Bauträgermissionen sein, bald mit der Tat zu beginnen. Es gilt rasch zu handeln. Dringend notwendig ist, daß bald der Wohnungskommissar ernannt wird, der die notwendigsten Maßnahmen ergreift, um durchgreifend wirken zu können. Wo freier Wille der Tat kommt gegenübersteht, müssen noideindrängende Zwangsmäßigregeln angewendet werden.

Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, daß Maurermeister Schubert durch den Landrat und Vollsitzungsausschuss des A.- und S.-Rates die Vollmacht erteilt werden soll, im Bereich mit einem von ersterem bestimmten Vertreter und einem Mitgliede der Bauträgermission des A.- und S.-Rates die für den Ausbau von Kleinstwohnungen in Betracht kommenden Gebäude zu besichtigen, mit den Besitzern zu verhandeln und die erforderlichen Schritte einzuleiten. Der Vollsitzungsausschuss wird erucht, zu veranlassen, daß die im Kreise stehenden Biegeler sofort in Betrieb gesetzt werden, um das dringend erforderliche Baumaterial zu erhalten. Der Zentralrat in Breslau soll dafür sorgen, daß so bald als möglich die Ernennung des Wohnungskommissars erfolgt.

\* Prüfung der Wahlvorschläge. Am Montag, den 24. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, findet im Magistratsitzungszimmer in öffentlicher Sitzung des Wahlausschusses eine Prüfung der Wahlvorschläge statt.

\* Vortrag. Ueber die Polen-, Tschechen- und Polnischwestengefahr wird am kommenden Mittwoch Herr Napprecht von der Werbestelle des Freiwilligen-Körpers "Schlesien" hier in der Görlitzer Bierhalle einen Vortrag halten. Näheres besagt die Anzeige im heutigen Insertenteil der Waldenburger Zeitung.

\* Letztes Volkskonzert. Die so beliebten städtischen Volkskonzerte nähern sich ihrem Ende; am Sonntag nachmittags 1/2 Uhr findet das letzte Volkskonzert in dieser Saison im Saale der "Görlitzer Halle" statt, und zwar bei voller Besetzung unseres

heimischen Orchesters, der Waldenburger Bergkapelle. Die Freunde guter Musik werden gewiß nicht verfehlten, sich am Sonntag noch einmal recht zahlreich im "Görlauer Sale" einzufinden.

\* Allgemeiner Gebetstag für die Kriegsgefangenen. Damit die erschütternde Lage der zum Teil schon seit Jahren von Haus und Heim ferngehaltenen Gefangenen auch den Gemeinden der Heimat ans Herz gelegt und sie zur Fürbitte und, soweit es dem Einzelnen möglich ist, auch zur praktischen Mitarbeit aufgerufen werden, hat der Deutsche evangelische Kirchenausschuß die allgemeine Abhaltung eines Gedenk- und Gebettages eingestimmt der Kriegs- und Zivilgefangenen für einen möglichst nahen Sonntag angezeigt.

\* Waldenburger Handelsberater-Verein. Man schreibt uns: "Der Verein hielt hier gestern seine Monatsversammlung ab. Nach einigen einleitenden Worten des Herrn Menzel über die am 2. März stattfindenden Gemeindewahlwahlen wurde empfohlen, sich der gemeinsamen Liste anzuschließen. Der Antrag des Desinfektionsapparates "Moritz" muß, da der Fabrikant verstorben ist, bis auf weiteres unterbleiben. Nach einer Mitteilung des Vorsitzenden können die durch den Verein beschafften Wasserhähne von den Mitgliedern abgeholt werden. Ein Bericht über die vom Verein Glas unterhaltene Wasch- und Schließgesellschaft wurde bekanntgegeben und es sollen die früher aufgenommenen, durch den Krieg aber unterbrochenen Ermittlungen wieder in die Hand genommen werden. In vielen Grundstücken steht man weder auf den Wäscheböden noch Treppenstufen die Haussordnungen angebracht; es wird deshalb auf die Anbringung resp. Erneuerung der unsauberen Plakate aufmerksam gemacht, die bei Herrn Drogik Pollak zu haben sind. Dem Antrage einiger neuer Mitglieder wegen Aufnahme in den Verein wurde entsprochen. Durch den jahrelangen Krieg hat der Haushalt bedeutende Opfer gebracht, was auch beobachtbar ist anerkannt worden ist, trotzdem finden sich Elemente, welche es sich nicht nehmen lassen, in gedrosselter Form geschriebene Artikel, ohne hierbei den richtigen Sachverhalt zu prüfen, in die Presse zu bringen. Es wäre daher empfehlenswert, wenn die betreffenden Zeitungen sich vor Aufnahme solcher Artikel erkundigen würden. Betreffend der Mietserhöhungstage werden die Mitglieder gewarnt, die Mietserhöhungen nicht zu überspannen, sondern den jeweiligen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Schließlich erklärte sich der Verein bereit, der Bürgervereinigung korporativ beizutreten."

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

### Waldenburger Stadt-Theater.

"Der Frauenstesser."

Operette von Edmund Cybler.

Die am Freitag angezeigte Edmund Cybler'sche Operette "Der Frauenstesser" erlebte 1913 in Waldenburg ihre Erstaufführung. Sie ist wie die vom gleichen Komponisten geschriebenen Werke "Brüder Stranbinger", "Schulzenliedel", "Der unsterbliche Lump" und der gestern gehörte "Lachende Chemann" reich an gefälliger Musik, wenn man sie nicht gar als die beste seiner Operetten ansprechen darf. Der beliebte Wiener Komponist hat bei ihr sein ganzes Interesse, abgesehen von dem zündenden Schlus des ersten Aktes, auf den zweiten Akte konzentriert. Hier wechseln Lieber, Duette, Terzette und

## Was soll der Junge werden?

Die Frage sollt von den Eltern, die sie angeht, von beantwortet sein. Doch ist anzunehmen, daß im Laufe der ungewöhnlichen Verhältnisse einem gewiß nicht geringen Teil von Eltern trotz der immer näher stehenden Schulabschaffung diese Frage noch ungelöst auf der Seele brennt, gehört doch die Berufswahl zu jenen Entscheidungen, die den Menschen für sein junges Leben glücklich, aber auch oft unglücklich machen können. Fragen wir jene, die heut über ein verhülltes Leben klagen, nach dem Grunde hierfür, und wir werden erfahren, daß er bei recht vielen in der vorigen Berufswahl zu suchen ist. Der Beruf soll dem Menschen nicht nur das Brot, er soll ihm auch innere Befriedigung geben, ohne die ein Lebensglück nicht denkbar ist. Betrachtet man die Berufswahl von diesem Gesichtspunkte aus und schaut man einmal auf seinem eigenen Verdegang zurück, dann wird man sicher zu der Einsicht kommen, daß es geboten ist, beizutreten über die Zukunft seines Kindes nachzudenken und sein Lebensschicksal nicht dem blinden Zufall zu überlassen.

Bei einer Wahl bedarf es immer der Überlegung. Wohl zu überlegen ist es, ob der Junge nach seiner Schulabschaffung bald ein Geldverdient oder ein Fernender sein soll. Ohne zwingenden Grund sollten die Eltern die Frage: "Was verdient mein Junge?" nach über die "Was lernt mein Junge für sein späteres Leben?" stellen. Das Verlangen nach balanciertem Verdienst ist bei der männlichen Jugend groß; ihm sollten die Eltern, wenn es irgend möglich ist, keinen Vorwand leisten. Infolge ihrer Einschätzung glauben solche Burschen von Vater und Mutter unabhängig zu sein. Während der Lehrling durch Vertrag an den Meister gebunden ist, kann der

Arbeitsbürokrat, der Fabrikarbeiter jeden Tag die Arbeit niederlegen, oder er ist bloß an die gezielte vierzehnjährige Rüstigung gebunden. Bei dieser Freiheit lernt der Junge nicht, sich in andere schicken, sich eins und unterzuordnen und auch da anzuhören, wo es ihm nicht immer nach Wunsch und Willen geht.

Wenn man sich darüber klar geworden ist, daß es viel wichtiger ist, den Knaben auszubilden und nicht bloß arbeiten zu lassen, dann führt man ihn dem Berufe zu, für den er nach seiner körperlichen und geistigen Voraussetzung und nach seiner Neigung passt. Es ist selbstverständlich, daß ein Farbenländer nicht zum Maler, ein Schwerhöriger oder Stotterer nicht zum Kaufmann, ein Lungenschwacher nicht zum Bäcker, Bildhauer oder Schreiber taugt. Bei solchen Gebrechen wird sich schon der Meister oder Lehrer stränken, den Knaben in die Lehre zu nehmen, wenn die Eltern so godomterlos wären und nicht daraus achten. Häufig aber handelt es sich um verschleierte Leiden, die der Meister nicht sofort merkt und die die Eltern vielleicht nur vermuten. Da wird der Arzt derjenige sein, der anzufragen ist, ob bei dem Knaben gegen die Erkrankung dieses oder jenes Berufs einzuwiderstandes Gründen Bedenken zu erheben sind. Im Bezug auf die geistige Fähigung eines Jungen für einen Beruf werden die Eltern einen guten Berater in dem Lehrer des Kindes finden. Man beachte auch die Neigung des Knaben. Freilich ist ihr nicht ohne weiteres zu trauen. Sie ist häufig nur dadurch entstanden, daß dem Jungen die Vorschüsse eines Berufes bestochen, während ihm dessen Schattenseiten verborgen bleiben. Anders ist es, wenn unverkennbare Beweise starker Neigung und Veranlagung für einen bestimmten Beruf vorliegen. Dann sollte man dann Rechnung tragen; denn "Lust und

Freude sind die Fittiche zu großen Taten". Zuletzt erst frage man sich nach den Mängeln eines Berufes. Wer geschickt, tüchtig und zuverlässig in seinem Berufe ist, wird begehrte.

Erschrecklich ist es, daß bei der Elternschaft in der Frage der Berufswahl wieder ein größeres Interesse für das Handwerk Platz greift. Ohne Zweifel steht dem Handwerk, wenn es wieder die Beschaffung des Rohmaterials gesichert sein wird, eine gute Zukunft bevor, und die odenwärtige Arbeitslosigkeit erhöht eine vermehrte Einstellung von Arbeitskräften. Auch die gestiegenen Lohnsätze dürften ihre Anziehungskraft für die gelernten Berufe ausüben. Gewarnt muß hier aber noch einmal vor der einseitigen Bevorzugung gewisser Berufe werden. Dazu gehört das Schlosser-, Mechaniker- und Elektroinstallations-Handwerk. Zu empfehlen sind aber andere metallverarbeitende Gewerbe, wie das der Schuherschmiede, Fas- und Waschleitungsinhalte, Metallbrenner, Uhrmacher und Glaser, und die holzarbeitenden Gewerbe, wie die Tischlerei, Stellmacherei, Möbelerei und Drechsler. Auch die Gewerbe der Maler, Lackierer, Färber, Tapizer, Tätiler, Buchbinderei, Müller, Schneider, Schuhmacher, Osemfeger, Mäurer und Zimmerer bedürfen dringend des Nachwuchses und versprechen für die Zukunft erhöhte Arbeitsmöglichkeiten und Selbstständigmachen. Von den Rohstoffsmittelgewerben sind die Bäckereien zurzeit wenig in der Lage, Zahlung einzustellen, weil in erster Linie den arbeitslosen Geißen eine Verdienstmöglichkeit gegeben werden muß. Hört jedoch die Nationierung auf, dann wird auch der Bedarf an Arbeitskräften wieder so groß sein, daß eine erhöhte Einstellung von Lehrlingen notwendig wird. Es handelt sich hier also lediglich nur um eine Übergangszeit.

Custos.

Quartette, reich an einschmeichelnden Melodien und prideln gezeigt, in verschiedenster Zahl. Wenn schon das Briesduett und das südliche Neunquartett in Melodiz und Rhythmus noch lange im Ohr widerhallen, so ist doch der Haarschlag der Götzen die mitreihenden Lanzverse „Kommen sie, kommen sie Poste langen!“

Die von Direktor H. Kreitschmer szenisch und Kapellmeister G. Haak musikalisch geleitete Aufführung blieb dem Werke nichts schuldig. Es lag Wiener Schmied darin, obgleich die gähnende Deere des Hauses zu sonderlicher Begeisterung der Mitwirkenden keinen Anlaß gab. Es ist bedauerlich, daß gegen eine Operettentheater im Waldenburg kein Verständnis findet, während die in andererwießige Gehangenpose bei ärmlicher musikalischer Wiedergabe auch in diesem Winter wieder voller Härten brachte. Es wäre bedauerlich, wenn die Direktion Kreitschmer infolge mangelsbasten Besuches ihren Spielplan, der viel wertvolle Werke vorsieht, abbrechen müßte, recht bedauerlich wäre es auch deshalb, da sie ausgezeichnete Operettentheater nach Waldenburg gebracht hat, die im Verein mit der nun wieder vollzähligem Bergkapelle noch manche gelungenen Aufführung gewährleisten. Im „Frauenfresser“ machen die Leistungen der Herren Paul Borgelt

(von Turner) und Peter Blum (Kamill), sowie die der Damen Hetty Bajalle (Tilly) und Claudia Bergen (Mary Belton) besonders hervor.

K.

### Gingesandt.

Für Einladungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preisgezogene Verantwortung.

#### Erichung von Parallelklassen am Lyzeum.

Ostern rückt näher und viele Eltern, besonders aus den Vororten, die ihren Kindern eine bessere Schulbildung ermöglichen möchten, sehen ihm mit Sorgen entgegen, denn sie wissen nicht, ob es ihnen möglich sein wird, ihre Kinder in den höheren Schulen Waldenburgs unterzubringen. Besonders in das Lyzeum können auswärtige Schülerinnen fast gar nicht ankommen. Das erste Schuljahr die Kinder schon aus den Vororten nach Waldenburg zu schicken, bedeutet bei den jetzigen Verkehrsverhältnissen doch eine ungeheure körperliche Anstrengung für die kleinen. In andere Klassen ist eine Aufnahme unmöglich. Es muß eigentlich jeden wundern, warum die Stadt Waldenburg nicht Parallelklassen einrichtet, was doch in jedem kleineren Orte geschieht, sobald es sich notwendig erweist. Es würde sich doch hauptsächlich um

die Klassen VII., VI., V. u. IV. handeln. Also vier Klassen. Und die sollten in dem Brachbau des Königin-Luis-Lyzeums nicht unterzubringen sein? An Lehrkräften fehlt doch jetzt wirklich auch nicht. Da gerade für diese Klassen akademische Lehrkräfte sehr wenig gebraucht werden, könnte durch Teilung der Klassen mancherstellunglosen Lehrerin (auch lutherischen) ein Unterkommen ermöglicht werden. Was die Kosten betrifft, wären diese doch aus den oben genannten Gründen auch nicht zu hoch und würden durch das erhöhte Schulgeld der auswärtigen Schüler gedeckt. Bis zur Einheitsschule, die diesem Zustand beim Waldenburger Lyzeum ein Ende bereiten würde, hat es doch noch eine gute Weile Zeit. Ob Anmerkung der Redaktion: Die Errichtung von Parallelklassen am Lyzeum würde außerordentlich hohe Kosten verursachen, die durch das Schulgeld, auch durch das erhöhte Schulgeld für Auswärtige, nur zu etwa 1/2 gedeckt werden würden. Die Stadt Waldenburg steht, wie wir hören, mit den umliegenden Gemeinden in Verhandlungen wegen deren Beteiligung an den Kosten der höheren Schulen, die jetzt auf etwa 150.000 M. jährlich angewachsen sind. Führen diese Verhandlungen zum Erfolg, so steht der Errichtung von Parallelklassen am Lyzeum nichts im Wege.

### Ober Waldenburg.

#### Gemeindevertreter-Wahl.

Neben die Zulassung der Wahlvorschläge und ihrer Verbindungen für die bevorstehende Gemeindevertreter-Wahl ist eine öffentliche Sitzung des Wahlausschusses auf

Montag den 24. Februar d. J., vormittags 8 Uhr, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten anberaumt.

Ober Waldenburg, den 22. Februar 1919.

Der Gemeindevorsteher, als Wahlkommissar.

#### Dittersbach. Fleischkarten.

Die Herren Hausbesitzer oder deren Stellvertreter werden ersucht, die ab 24. Februar 1919 geltenden Fleischkarten

Dienstag den 25. Februar 1919, nachm. von 8—6 Uhr, in Zimmer 4 (Einwohnermeldeamt) abzuholen.

An Kinder werden vorgenannte Karten nicht verabfolgt.

Gegen Abschnitt Nr. 5 der Petroleumskarte kann bei den Herren Kaufmann Küsel und Kaufmann Schötzol, sowie im Niederschlesischen Konsum-Verein, Lager 23,

1/2 Liter Petroleum

im Empfang genommen werden.

Dittersbach, 21. 2. 19. Der Gemeinde-Vorsteher.

#### Neuhendorf.

Ausgabe der Petroleumskarten für den Monat Februar 1919

Montag den 24. Febr. 1919, vorm. Punkt 9 Uhr, im Gemeindebüro an diejenigen Haushaltungen, Hausgewerbe, treibenden etc., die ausschließlich aus dieses Beliebungsmittel angewiesen sind.

Neuhendorf, 21. 2. 19. Gemeindevorsteher.

#### Neuhendorf.

Gemeindevertreterwahl am 2. März 1919.

Nachstehend gebe ich die Wahlbezirke, sowie deren Wahlvorsteher und Stellvertreter und die Wahllokale zur diesjährigen Gemeindevertreterwahl bekannt:

1. Bezirk: Haus Nr. 55 bis 123 und 201 bis 203.

Wahllokal: Biedermann's Brauerei.

Wahlvorsteher: Berghauer Carl Teuber.

Stellvertreter: Berghauer Oskar Hübner.

2. Bezirk: Haus Nr. 1 bis einschl. 54b, 124 bis 153.

Wahllokal: Speer's Gast "zum deutschen Hof".

Wahlvorsteher: Berghauer a. D. Hornig.

Stellvertreter: Berghauer Reinh. Leuschner.

3. Bezirk: Kolonie Neu Grauhendorf Haus Nr. 154 bis 200.

Wahllokal: Gasthof "zum grünen Baum", Neu Grauhendorf.

Wahlvorsteher: Lehrer Carl Plochowietz.

Stellvertreter: Fahrhauer Hermann Soeliger.

Die Wahlhandlung beginnt um 9 Uhr vormittags und dauert bis 8 Uhr abends.

Neuhendorf, 21. 2. 19. Gemeindevorsteher.

#### Lehmwasser.

Betrifft Gemeindevertreter-Wahl.

Son der Gemeindevertretung sind am 17. d. Mts. in die Wahlkommission zu der am 2. März d. J. stattfindenden Gemeindevertreter-Wahl als Beisitzer gewählt worden:

1. Herr Fabrikbesitzer Gustav Fischer,

zugleich als Wahlvorsteher-Stellvertreter,

2. Herr Kaufmann Erich Fischer,

3. Herr Fleischmeister Herm. Schubert,

4. Herr Porzellandreher Heinrich Wiemer,

5. Herr Porzellandreher Wilhelm Hiltmann,

6. Herr Hausbesitzer Johannes Greve,

7. Herr Steiger Johannes Otto,

zugleich als Protokollführer.

Wahltag: Sonntag den 2. März d. J., Beginn vormittags 9 Uhr, Schluß nachmittags Punkt 8 Uhr.

Wahllokal ist die heilige Scholissei.

Als Wahlvorsteher fungiert der Unterzeichnete.

Betrifft Gemeindevertreter-Wahl.

Nach dem hier eingereichten einzigen Wahlvorschlag sind für die am 2. März d. J. stattfindende Gemeindevertreter-Wahl als Kandidaten aufgestellt worden:

1. Herr Porzellandreher Wilhelm Hiltmann,

2. Herr Berghauer August Kammel,

3. Herr Porzellandreher Heinrich Wiemer,

4. Herr Maschinenwärter Anton Kubitschek,

5. Herr Hauptlehrer Kurt Kunte,

6. Herr Gerber Josef Rother,

7. Herr Stendant Johannes Greve,

8. Herr Gerbereibesitzer Julius Fischer,

9. Herr Steiger Johannes Otto.

Dies wird hiermit bekannt gemacht.

Anträge auf Aussstellung von Schrotkarten für die zur Geldarbeit verwendeten Zugachten bzw. Zugtüte sind bis spätestens 27. d. Mts.

bei dem Unterzeichneten zu stellen.

Lehmwasser, 20. 2. 19.

Gemeindevorsteher.

(von Turner) und Peter Blum (Kamill), sowie die der Damen Hetty Bajalle (Tilly) und Claudia Bergen (Mary Belton) besonders hervor.

die Klassen VII., VI., V. u. IV. handeln. Also vier Klassen. Und die sollten in dem Brachbau des Königin-Luis-Lyzeums nicht unterzubringen sein? An Lehrkräften fehlt doch jetzt wirklich auch nicht. Da gerade für diese Klassen akademische Lehrkräfte sehr wenig gebraucht werden, könnte durch Teilung der Klassen mancherstellunglosen Lehrerin (auch lutherischen) ein Unterkommen ermöglicht werden. Was die Kosten betrifft, wären diese doch aus den oben genannten Gründen auch nicht zu hoch und würden durch das erhöhte Schulgeld der auswärtigen Schüler gedeckt. Bis zur Einheitsschule, die diesem Zustand beim Waldenburger Lyzeum ein Ende bereiten würde, hat es doch noch eine gute Weile Zeit.

Ob Anmerkung der Redaktion: Die Errichtung von Parallelklassen am Lyzeum würde außerordentlich

Durch die Provinzialstelle Breslau, Provinzialgruppe für Schlesien des Volksbundes zum Schutz deutscher Kriegs- und Zivil-

gefangener zu Berlin, ist an Unterzeichnete die Bitte ergangen, durch Sammlung freiwilliger Spenden in Schule und Haus das Werk, die baldige Befreiung unserer deutschen Kriegs- und Zivil- gefangenen aus schmachvoller Gefangenschaft, zu fördern. Unterzeichnete bittet nun herzlich, solche Spenden entweder an die Banken oder an sie gütigst zu senden oder der Sammlerin zu verabreichen und dieses Werk der Nächstenliebe durch, wenn auch die kleinste Gabe, menschenfreudlich unterstützen zu wollen. Möchte jedem das Bewußtsein, für die Not der armen Unglückslichen in Feindesland etwas gegeben zu haben, zum Segen gereichen. Um etwaigem Missbrauch des Sammelns zu begegnen, wird gebeten, auf den polizeilichen Stempel der Stadt Waldenburg zu achten. Bekanntgabe des eingelaufenen Betrages nach Schluss der Sammlung im Laufe von 14 Tagen bis 3 Wochen. Zu jeder näheren Auskunft ist Unterzeichnete bereit täglich von 2—3 Uhr. Näheres siehe Lokalnotiz.

Lyzeallehrerin Margarete Seibt, Birkholzstraße Nr. 1, II.

#### Seitendorf. Gemeindevertreterwahl.

Die Wahl findet am Sonntag den 2. März d. J. von vormittags 9 bis abends 8 Uhr statt.

Wahlvorsteher: Gemeindevertreter Wilhelm Wiesner.

Stellvertreter: Gutsbesitzer Wilhelm Reimann I.

Wahllokal: Gasthof "zur Hoffnung" herjelbst.

Seitendorf, 21. 2. 19. Der Wahlvorstand.

#### Langwaltendorf.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten und Zuckerkarten erfolgt Dienstag den 25. d. Mts., vormittags von 8—9½ Uhr, im Gemeindeverwaltungsbüro. Die Anhänger der Karten sind alsdann an den Kleinhändler abzugeben, von welchem die Lebensmittel entnommen werden sollen.

Langwaltendorf, 20. 2. 19. Der Gemeindevorsteher.

#### Künsl. Böhne, vollständige Gebisse und Plombe. Robert Krause, Dentist.

Ring 19, 1. Stod. Waldenburg, Schuhhaus Lad.

Ich verarbeite noch echten Zahnschuh (Friedensware).

15 Jahre, best empfohlene Zahnpflegepraxis. / Reparaturen und Umarbeitungen von mir nicht gesetzter Zahngesäß in 1 Tag. / Periodisch zu sprechen täglich 8 bis 7 Uhr abends, für straukenlassenglieder Zahnbearbeitung auch Sonntags.

Vom 1. April d. J. ab befindet sich meine Fleischerie in meinem Grundstück

Auenstraße 23 a,

Karl Springer.

#### Hussen, Atemnot, Verschleimung.

Schreibe allen Seidenen gerne umsonst, womit ich mich von meinem schweren Lungenseiden selbst befreite.

Heinrich Delck, Wadersleben, Provinz Sachsen.

Auch bei Hautrücken, Flechten, Kräze, offenen Bein geschwüren gerne umsonst Andenkunst. Müllmärkte erwünscht.

#### Hautjucken

(Kräze) beseitigt, in 2 Tagen Grebesan I. Pr. M. 4.50.

#### Flechten

i. Art. Hautausschl., Haarunreinick, Mitesack, Haarsausfall, Schupp., alt. Boinleid, Krampfadern, bestes Mittel; Grebesan II. Pr. M. 4.50. Apothek. Grebe Laborator. Berlin, Kantstraße 20/60.

Bellknöpfe, Behreibung sofort, Alt. und Gejücht angeben. Ausz. umsonst u. diskret. Margonai, Berlin, Belle Allianzstraße.

#### Wie ein Wunder

San. - Rat Dr. Strahls Hausialbe ied. Hautausschl., Flechten, Hautjucken, bei. Beinjucken, Krampfadern der Frauen u. dergl., in Originaldozen zu Mark 4.25 und 7.50 erhältlich in der Elefanten-Apotheke, Berlin SW. 19, Leipzig-Straße 74/88 (am Domplatz)

#### Geschlechts-Krankel

Rasche Hilfe — doppelte Hilfe! Hornröhrenleiden, frischer u. veralt. Aussfluß, Heilung in kürzester Frist, Syphilis, ohne Verunsicherung, ohne Einigung u. andere Fälle, Manneskrankheit, sofortige Hilfe. Über jedes der 8 Beile ist eine ausführliche Beschreibung mit zahlr. ärztlichen Gutachten u. Hunderten freiwil. Dankesbriefen Geheimer. Zu senden kostenlos gegen 25 Pg. in Marken für Porto, in versch. Doppelbriefen ohne Aufdruck durch Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin 149, Potsdamerstr. 123 B. Sprechstund.: 9—10, 8—4 Uhr. Genaue Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Broschüre gesandt werden kann.

# Waldenburger Zeitung

Nr. 46.

Sonntag, den 23. Februar 1919

Zweites Beiblatt

## Stimmungsumschwung in Italien.

Berlin, 22. Februar. Der Korrespondent des "Berliner Tageblatt" berichtet aus Lugano: Mit dem Heraustreten der Neuprobleme an der Adria kommt man in Italien immer stärker zu der Einsicht, daß die Gefahr nicht von den Deutschen, sondern von ganz anderer Seite drohe: von den Iugoslaven und deren Hintermannen. Möglicher sieglos Italien, das mit so großen Illusionen in den Kampf gezogen ist, jetztem alien Wideracher, Frankreich, gegenüber. Kein Zweifel, die Enttäuschung ist in Italien heute groß. Obwohl groß und heftig ist der nun erwachte Unmut gegen Frankreich, in dem man heute den Feind sieht. Mit der instinktiven Erkenntnis, daß Italien nicht nur eine unumstößliche Adversarierin erwarten, daß es vielmehr in der Adria selbst neuen schweren Ergebnislämpchen entgegen geht — mit dieser Erkenntnis ist vom Lande auch die andere aufgedämmt, daß zwischen Italien und Frankreich ein harmonisches Zusammensetzen auf die Dauer schwer möglich sei. Trotz aller schönen Phrasen der Pariser Presse und der Reisen Victor Emanuel's an die Seine. "Nicht darum", schrieb der "Doko", sind wir aus der einen Allianz ausgetreten, um als Tatenlosen in eine andre, eine Aufgriffallianz einzutreten." Und der "Corriere della Sera" deutete bereits den nächsten Krieg an, verlost gegen Frankreichs Großmacht richten und an dem Italien teilnehmen müsse.

Ist es da zuifoll, daß sich die Augen mancher Italiener wieder über die Alpen zu dem einstigen Heimkehr wenden? Daß der Philosoph Benedetto Croce Bücher über deutsche Philosophie, Aesthetik und Literatur herausgeben und Goethes Gedichte in trefflichen Übersetzungen veröffenlichen kann, die fann den vielen deutschen Zitaten von Vittorio wie "Grottole d'Italia" in langen Spalten abgedruckt werden? Daß italienische Soldaten sich offen rümmen, neben Beopardi auch... Dari im Tonalettengenommen zu haben? Daß in Volks- und Parteiveranstaltungen zahlreiche Redner dasie eintraten, daß auch Deutschland unmissig an den Wohlten des Eisenzugsprogramms teilhaben mutz? Daß die wichtige Zeitschrift "Rassegna Nazionale" in einem Auszug Berrones, dem Präsidenten der Ansaldo-Werke, erklärte: "Die Verbündeten drohen Italien in die Arme Deutschlands zurückzuwerfen"? Daß der "Avanti" neulich in einem großen Artikel ausführte, in Vergewaltigung Deutschlands werde dieses letztere in der ganzen anständig fühlenden Welt populär

machen? Daß man die Italiener passieren den deutschen Soldaten mit Freudelichkeit überhäuft? Um merkwürdigsten aber erscheint mir, daß nicht nur die Presse im allgemeinen gegen Deutschland heute einen ganz anderen Ton anschlägt, als früher, sondern daß sogar der "Popolo d'Italia", das wildeste Heißblatt, höchst zu werden beginnt, während er seine volle Entrüstung gegen das erste von ihm angekündigte Frankreich richtet."

Den armen Unglückschen in Feindeland wird aber sicher der Gedanke, daß die Heimat Herzen und Hände zur Erleichterung ihres Loses und zur Befreiung rogt und tut, was in ihren Kräften steht, — helfen, ihr belagertes Schicksal leichter zu ertragen.

# Vom Niederschlesischen Knappenschaftsverein. Die Kosten des Schiedsgerichts betragen für das Vorjahr 11 451 M. Der Niederschlesische Knappenschaftsverein ist daran mit 18 erledigten Verfahren mit 340 M. beteiligt. Er zählt Ende des Vorjahrs 34 000 Mitglieder. Zum Knappenschaftsarzt für den Kurkreis Nieder Hermendorf wurde Dr. F. Romm aus Steinau gewählt, zum Knappenschaftsarzt am Lazarett Neurode der praktische Arzt Dr. Frauke aus Reisse und als Assistenizarzt am Waldenburger Knappenschaftslazarett Dr. Wettschy aus Gradenfeld gewählt. Als Mitglieder des Angestelltentauschusses wurden Rechnungsrevisor Hoffmann I. als Obmann, Sekretär Bauer als Stellvertreter und Assistent Lorenz II. als Schriftführer gewählt. Dem Antrage der Verwaltungbeamten auf Übernahme der Knappenschaftsliste wird entsprochen werden. Die Bezüge der fünf hauptamtlichen Krankenbesucher werden den den Hauerköhnen entsprechend ausgebessert.

\* "Paulus". Der Waldenburger Chorgesangverein beabsichtigt Ende März den ersten (in sich abgeschlossenen) Teil des Oratoriums "Paulus" von Mendelssohn unter Mitwirkung hervorragender Künstler zur Aufführung zu bringen. An Stelle des verhinderten ständigen Dirigenten Herrn Geheimrat Dr. Mustat wird der zum 1. April nach Steigern berufene Kantor Herr Martin Kerber die Aufführung leiten. Bis zum nächsten Montag werden auch Nichtmitglieder, wenn sie an den Proben regelmäßig teilnehmen wollen, zur Mitwirkung noch zugelassen. (C. Interat.)

\* Evangelische Frauenhilfe. Die diesjährige Generalversammlung, welche im Januar wegen Abwesenheit des Schriftführers ausfallen mußte, findet nächsten Montag statt. (Vergl. Anzeigenteil.)

\* Welt-Panorama, Auenstraße. Die in dieser Woche ausgezählten Ansichten aus dem Wunderland Indien (Delhi, Lahore, Patipur Siti, Amritsar etc.) boten viel des Interessanten und hatten sich demzufolge starken Besuch zu erfreuen. Der deutsche Zyklus schließt mit heute Sonnabend abend.

— Aus dem Bauergarten Indiens führt uns die

## Aus Stadt und Kreis.

Waldenburg, 22. Februar 1919.

### Freiwillige Spenden für unsere Kriegsgefangenen.

Auf die bewundernswerte Loge unserer armen Kriegsgefangenen ist teils durch die Zeitungen, teils durch die in Salzbrunn und Titterbach stattgehabten Versammlungen "zum Schutz deutscher Kriegs- und Zivilgefangenen" eifrigst gemacht worden. Nun soll auch hier in der Stadt eine Sammlung freiwilliger Spenden eingeleitet werden, um dadurch die Mittel zur weitgehendsten Propaganda, die die Herausgabe der Gefangenen zum Ziel hat, zu beschaffen. In seinem Artikel "Ziele und Fortungen des Volksbundes" schreibt derselbe u. a. folgendes:

"Der Volksbund vertritt eine politische Forderung: die Herausgabe der Gefangenen. Es ist in einem Monat gelungen, in allen Teilen Deutschlands, Kreis- und Landesgruppen zu gründen und die Mitgliederzahl auf Hunderttausende und Millionen angewachsen zu lassen. Die Aufgabe des Bundos wird es sein, mit immer neuen Mitteln unermüdlich durch Wort und Schrift die eigene Regierung zu alle rastender Tätigkeiten im Interesse der Forderungen des Bundes anzutreiben und den feindlichen Regierungen zu zeigen, daß bei allem wirtschaftlichen und politischen Zusammenbruch das deutsche Volk nicht gewillt ist, in einer Form die Menschlichkeit verstoßenen Frage sich vom Willen selbst des erbittertesten Siegers zu befreien. Deshalb muß sich der Volksbund auch an alle in neutralem Landen befindlichen Menschenfreunde, an die Regierungen der neutralen Länder, selbst an die Menschenfreunde des Gegners wenden, um von ihnen im Namen der Menschlichkeit die Herausgabe von einer Million Daunder zu erlangen..."

Mädchen, um Gottesswillen! leufste das junge  
„Ja, das kommt von der Vorliebe für solche elegante Herren, die mit ihrer Vielegerechtigkeit blenden, mit ihren freunden Sprachen, mit ihrem internationalen Gesicht! Ein solch alter, deutscher Mann hätte ihr nicht gefallen! Auf dem Rater hat sie in ihrer Verliebtigkeit nicht hören wollen.“  
Über wie skeptisch der alte Herr in seinem befraglichen Junggesellenamt über die Liebe loszog, wie sehr auch Marianne selbst ein Grauen empfand vor der dummen Macht: Ihr junges Herz ließ sich doch nicht entzücken. Nun, da Dora wieder fort war, schien ihr die Lage, trotz aller Beleidigung, so leer und eintönig, daß sie sich morgens kein Gespräch fand: „Wo du lebst ginge eigentlich? Und abends, wenn sie zu Bett gingen, dachte: War es der Mühe wert, daß man aufgestanden ist?“

Boron sollte sie ihre Gedanken flattern? „In ihrer Erinnerung war vieles verstreut, nicht viel Erinnerung, an dem sie sich freuen konnte und wenn sie sich so recht befreit auf einen ließen unvergeßlichen Augenblick, dann touchte doch immer, wie sie sich auch meinte, der Waschweg auf in der Dämmerung, als sie Yann in Yann mit Reinhard Göss der soldigen Pelle zuschritten war, als sie in jenseitiger Emanation geplagt wurde: Nur wird es leicht und klar vor Dir! Yann weiß dir, wo Deine Heimat sein wird!“

Gie schaute sich, daß sie die Erinnerung nicht leicht begreifen hatte, aber nur vertröstet den Bildern zu gebieten, die sich in einer stillen Stunde der die Augen blügten, auf dem Spiegel des Gedächtnisses vorübergleiteten, wie Träume durch das Gehirn huschen?

Es waren im März schon sonnig-warne Frühlingsstage und sie stand in der Nachmittagsstunde im Garten, horchte auf den Gerrei der Blüten, die durch die blonde Luft flogen, und genoss die milde Wärme. Es war ein heiterer, lustiger Menschen, die sich freuten, nach dem Winter wieder ins Freie zu kommen, fanden vorüber, singende Kinder hingen mit hellen Stimmen über die Wiese und pflückten die ersten Grünblümchen. Auf der Landstraße, fand ein Auto dahin, wippte den Staub auf und war bald verschwunden im Sonnenglanz. Das laute Enten hallt den sonntäglichen Frieden bestört; nun wurde es wieder still, sehnfütig still.

In dem Hütte, das im Sonnenlang behilflich, lächeln Dr. Gerdagen seine Frau und Dr. Göß. Gleichzeitig, blauend, fanden sie dorthin, um melden Spaziergängen vorüber, die länglich nach den Kindern riefen und sich ärgerten über den Eltern, den der Profisrogen aufwirft.

Gesetzung folgt

dass er mit dem Minister verwandt wurde. „Meine Frau ist eine Geborene von Löhn“, sagt er: „Ich einmal verbesserte: „Der Minister ist mein Onkel!“ — Du ahnst gar nicht, wie hüfe er wurde!“

Marianne brachte sein Wort hervor; sie mögte nur große, traurige Augen.

Nach einem nachdenklichen Schweigen strich Dora därtlich über die kleinen Härfchen auf dem Kindersöpfchen und sagte dann entschlossen: „Es sit mit furchtbar schöner, mich von Wolf zu trennen, aber ich muß zu meinem Mann! Er soll nicht hierher kommen, wenn Papa böse auf ihm ist! Die beiden dürfen sich nicht miteinander erinnern! Wir wollen die Laufe in aller Stille feiern, und dann reise ich. Es reist mich auf, und her zu wälzen.“

„Was ist?“ fragt Dora und wirkt fröhlig. „Rein, Marianne! Ich habe mich zu lange bemüht, keine Bude zu gebauen, ihn zu versiehen, ihm nah zu rüsten — es ist alles vergebens. Run will ich wenigstens Sicherheit!“

„Als Marianne sich näherte nahm, preßte sie sich weinend in ihre Arme: „Nicht mehr, Du beschäftest mich, sobald wir irgend eine feste Heimat haben! Wir müssen jetzt etwas kehren müssen! Das verlange ich! Und dann werde ich Dich rufen! Ich brauche ein Geleicht ohne Wahl! Eine Seele, der ich rüchhaftlos vertrauen kann!“

Marianne kam recht betrübt heim. Sie konnte Hansweber, der an allem, was sie beobachtete, so warmen Anteil nahm, nicht verhindern, daß Dora Schätzchen sie beunruhigte. Und der Professor, der jede Gelegenheit ergriff, um ihrer die Ehe zu wünschen und Marianne vor der Hochzeit zu warnen, meinte bedenklich: „Ich traue diesem Ratton Maßbach nicht über den Weg! Er wurde einmal angerufen, er verlor nur beschäfts immer mit Diplomaten und Finanzierern, um hinzuholen, wie der politische Wind weht. Darauf nachdem er dann Hörschaften führte, er hat auch noch andere heimliche

Zettel.“

# Gebirgs-Zeitung

Unterhaltungs-Blatt zur „Waldeburg Zeitung“.

Nr. 46.

Waldeburg, den 23. Februar 1919.

30. XXXVI.

## Die Quittung.

Worter von Gunta Grashofers Part.

Wiederholung.

(14. Fortsetzung.)

die Gemeindevertreterwahlen gewählt! Vollsta  
bmann a. D. Stolling, Stellenbesitzer Heinrich  
Gräsch, Verghauer Lusig, Verghauer Lusche. Als  
Stellvertreter: Kanton Müller und Verghauer Ludwig.  
Zum Protokollführer: Gemeindesassenmeister  
Wieland.

## Von den Lichtbildbühnen.

t. Orient-Theater. Es wird den Kinohin  
nehmungen in letzter Zeit häufig zum Vorwurf ge  
macht, daß sie den aufzufügenden und an Umwelt  
scheinlichkeiten strotzenden Orient Holmes-Serie  
noch immer einen aufzubewor zugten Platz in den  
Spielsälen eingenommen und daß das Publikum mehr  
zu davon überfüllt ist. Das ist zweifellos zu  
treffen. Trotzdem aber sind mich hier Ausnahmen  
am Platz, und eine solche ist das vierjährige Drama  
„Das Schicksal der Renate Tongl“. Begleitet auch hier mit starken Mitteln  
gearbeitet wird, die des Besitzers herrenartig vor  
weggegangen seien, so wird das Ganze trotzdem vor  
nehm. Jedermann gehört das Drama zu den besten  
seiner Art; dies verhindert auch schon die bekannten  
Namen der Hauptdarsteller: Eva Ley, Else Moeller,  
Brennendorf und Victor Jonson. Ganz Gleichheit  
dürfen wir von dem lustigen Dreikäse behaupten:  
„Haben Sie Freuden nicht geschenkt?“ — Hinter diesem  
etwas banal ringenden Titel bringt sich ein Lustspiel  
ausgelassener und doch zugleich vornehmer Art, wie  
mich es geradezu als ein Meisterwerk der Film  
kunst bezeichnen, so unantastbar und natürlich wirkt  
dieser gelandete, dabei nie ausartende Humor auf  
jeden Besucher, und man kann zu solcher Auswahl  
die Direction tatsächlich beglückwünschen. Was nun  
die Ausstattung betrifft, so ist hier ein Überboten  
werden auf alle Fälle ausgeschlossen. Wenn wir also  
den eben genannten Filmwerken so hohes Lob schreiben  
können, dürfen wir trotzdem auch die niedrige  
Humoreske: „Der Bürgerkrieg im Österreich“  
nicht unerwähnt lassen; auch hier treibt der Humor  
seine Rätsen, doch von logischer Handlung kann hier  
keine Rede sein — es ist dies ja bei solch kleinen  
Sachen nicht beabsichtigt.

## Bankhaus Eichhorn & Co.,

Gegründet 1728

Telephon Nr. 25

Filiale Waldenburg i. Schl. Freiburger Str. 23a

An- u. Verkauf, Aufbewahrung u. Verwaltung von  
festverschlossenen Wertpapieren, Aktien und Kuxen  
Annahme von Goldern zur günstigsten Verzinsung  
Annahme und Verzinsung von Beamtengehältern im  
Überweisungsweg.

Vermögens- und Nachlaß-Verwaltung,  
Vermietung von Schrankfächern unter eigenem Vor  
schluß der Mieter. — Beleihungen. — Wechsel  
diskont. — Kontokorrent- und Scheck-Verkehr.

„Ja, ja!“ rief Dora. „Damals war ich  
gar nicht ich, war nur mein Geschöpf. Ich ging  
blindlings, wohin es mich führte und wollte nicht  
widerstehen. Aber wenn man für ein kleines  
Weinen zu forder hat, dann kommt plötzlich die  
große Wutblüte. Dann muß man aufstoßen  
aus dem Kamel, sich bestimmen, auch wenn das  
bitter und schmerzlich ist.“

Mit einem trüben, traurigen Ausdruck ließ  
sie den Kopf auf das Kissen zurückfallen. Und  
Marianne ward immer hänger um die kleine  
Frauendame, hungt wie in jener Nacht noch Doras  
Hoffheit, als diese schwere und gläserne mit dem  
fremden Manne fortgegangen war in die Ferne.

Tun fühlen sie die ländliche Stille zu lieben,  
die ihr einsam ist unerträglich getroffen, förmlich in  
der Heimat. Genießen zu suchen für Kunden,  
deren Vater mit seinem gütigen Lächeln bei ihr lag  
und sich an seinem ersten Entst freute.

Es war viele Wochen später im Sommer.  
Marianne wollte wieder zu Besuch auf den  
Blätterhof und sah mit Dora vor dem Kinder  
tuoben, in dem der kleine Wolfgang der süßlich  
wurde, vergnügt mit den  
Weinen stampfte. Mions-Rens vor noch im  
nicht betrunken, und Marianne hatte kaum den  
Mut, die Freunde zu fragen: „Gest Du  
Kinder einzutragen und auf seine Frage: „Gest Du  
Deinem Mann geschrieben von dem Besuch mei  
nes Bruders zu Rechnungen?“ bunter antwortete:  
„Met natürlich! Für den Minister inter  
essiert sich Mions-Rens ja brennend!“

„Auch über die Bohn hoff Du geklaut, die  
nächstens hier in der Nähe gebaut werden soll  
Das war doch natürlich nur in der Familie be  
kannt!“ Rang es sonst auch.

„Barum hätte ich meinen Mann das nicht  
schreiben dürfen? Er gehört doch auch zur Vo  
hnen Züchter. „Weißt Du, was er tut? Er läßt  
den Unterhändler den Bauern ihre Bienen.

Dora hatte ihren Vater nie so aufgebracht ge  
sehen. Sie sagte kein Wort; ich kann, als her  
Freiherr das Zimmer verlassen, still verirren  
da; plötzlich lockte sie so jährlings, so bitterlich  
auf, daß Marianne ergrat: „Ich bin so traurig,  
Marianne, so fruchtbar dummi!“ sagte sie mit  
todeskranken Gesicht. „Ich hatte mir eing  
bildet, daß Mions-Rens doch endlich Erfolg  
noch mitbekommen habe, weil er so rasch, so  
eingehend sprach. Aber nein — er wollte ja  
nur von der Zeit hören, von dem Besuch des  
Ministers profitieren. Es handelte sich nur  
um ein Geschäft, wie immer. Und ich lasse mich  
nie wieder hinnehmen — glaube . . .“

Dora bejaußt sich einen Moment, dann legte  
sie lässer: „O, Du gute Seele! Wie wird Dein  
nabes Herzlein erst bekommen, wenn ich  
Dir gestehe, daß ich seit meinem Hochzeitstage,  
daß ich vom Anfang unserer Ehe an darauf  
immer leise gehörte! Zwischen mir und  
Mions-Rens doch ein hämatitisches Empfinden für  
mich hat, manchmal aber auch in einer schauder  
haften Kostümigkeit. Kenne ich ihn denn?  
Habe ich einen Einblick in sein Leben? Ich weiß  
so kaum, wie eigentlich unsere Beziehungen sind,  
ob er wirklich schriftstellerisch sehr tätig ist, denn  
selten nur steht er mit einem Kritzel, weiß nicht,  
was er immer zu tun hat, mit dem er so viele  
Briefe wechselt, vorrum er plötzlich da- und dorf  
hin reisen muss, welchen Wert es für ihn hat,  
gerade diese Persönlichkeit fehlen zu lernen mit  
diesen jungen Diplomaten intim zu befreundet.  
Oftmals scheint es mir, als habe er auf ein  
größeres Kapital gehofft, als er mich betrachte  
und schon mit einer großen Enttäuschung die  
Ze begann. Vielleicht war es ihm auch wichtig,

## Kirchen-Nachrichten.

Evangelische Kirche zu Waldenburg.

In der Woche vom 23. Februar bis 1. März  
Begräbnisse und Trauungen nach Seelsorgebezirk.

Waldenburg:

Sonntag den 23. Februar (Segeleimä), vor-  
mittags 9 Uhr Hauptgottesdienst, Beichte, hl. Abend-  
mahl und Taufen; Herr Pastor Roday. Sonnabends  
11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche; Herr Pastor  
prim. Horier. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst;  
Herr Pastor prim. Horier. Nachmittags 5 Uhr Gottes-  
dienst; Herr Pastor Büttner. — Mittwoch den 26. Fe-  
bruar, vormittags 9 Uhr Beichte, hl. Abendmahl und  
Taufen; Herr Pastor prim. Horier. Abends 8 Uhr Bei-  
funde in der Kirche; Herr Pastor Büttner.

Hermisdorf:

Sonntag den 23. Februar, vormittags 9 Uhr Gottes-  
dienst und Taufen in der Kirche; Herr Pastor Büttner.  
Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche;  
Herr Pastor Roday. Nachmittags 1/2 Uhr Tauf-  
gottesdienst in der Kirche; Herr Pastor Roday.  
Montag den 24. Februar, abends 7 Uhr kath. Ge-  
meinschaftsstunde im Jugendverein. — Donnerstag  
den 27. Februar, abends 8 Uhr Betstunde in der  
Kirche; Herr Pastor Büttner.

Waldenburg Neustadt:

Sonntag den 23. Februar, vormittags 11 Uhr Kind-  
ergottesdienst im Gemeindesaal; Herr Pastor Lehmann.  
Abends 5 Uhr Gottesdienst im Gemeindesaal; Herr  
Pastor Roday. — Donnerstag den 27. Februar, abends  
8 Uhr Betstunde im Gemeindesaal; Herr Pastor prim.  
Horier.

Ober Waldenburg:

Sonntag den 23. Februar, vormittags 11 Uhr Kin-  
dergottesdienst im Vereinsaal; Herr Pastor Büttner.  
— Mittwoch den 26. Februar, abends 8 Uhr Betstunde  
im Vereinsaal; Herr Pastor prim. Horier.

Evang.-altluth. Kirche Waldenburg.

Sonntag den 23. Februar, vorm. 9 Uhr Predigt

und Jugendgottesdienst. — Mittwoch den 26. Februar,  
abends 1/2 Uhr Bibelstunde; Herr Pastor Bremerle.

Kirchliche Gemeinschaft Waldenburg, Lüpferstraße 7.

Sonntag, abends 8 Uhr Evangelisation.

Dienstag, abends 8 Uhr Bibelstunde.

Donnerstag, abends 8 Uhr Blaukreuzversammlung.

Dittersbach, Konfirmandensaal evang. Pfarrhaus

Mönig, abends 8 Uhr Bibelstunde.

Weizstein, Kirche 21.

Freitag, abends 8 Uhr Blaukreuzversammlung.

Gottesdienstordnung für die kathol. Pfarrgemeinde

Waldenburg.

Sonntag den 23. Februar Generalkommunion der

Männer und des Männer- und Jungmännerapostolates,

7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Kindergottesdienst, 9 1/2 Uhr

Hochamt und Predigt, 2 Uhr hl. Segen. — Mittwoch und

Freitag abends 1/2 Uhr Taufgottesdienst. — Mutter-

verein Mittwoch abends 1/2 Uhr. — hl. Beichte jeden

Tag zwischen 1/2 Uhr und Sonnabend nachmittag von

5 Uhr an. — Sonntag den 2. März Generalkommunion

der Frauen. Beginn des 40stündigen Gebets früh

um 6 Uhr.

Kath. Landstummen-Gottesdienst

Sonntag den 23. Februar, nachmittags 8 Uhr, in der

Marienkirche in Waldenburg.

Katholische Kirchengemeinde zu Nieder Hermisdorf.

Sonntag den 23. Februar (Segeleimä), früh 1/2 Uhr

Frühgottesdienst, Generalkommunion der

Kinder. Vormittags 9 Uhr Hochamt, hl. Segen und

Predigt. Nachmittags 2 Uhr Vitanei und hl. Segen.

— Donnerstag abends 7 Uhr Vitandacht. — Die hl.

Messen an Wochenenden um 7 Uhr. — Beichtgelegen-

heit vor jeder hl. Messe und Sonnabends von 5 Uhr

nachmittags an.

Evang. Kirchengemeinde Weizstein.

Sonntag den 23. Februar (Segeleimä), vormittags

9 Uhr Hauptgottesdienst; Herr Pastor Martin. 11 Uhr

Kindergottesdienst; Herr Pastor prim. Grupp.

Evangelische Kirchengemeinde zu Dittersbach.

Sonntag den 23. Februar (Segeleimä), vorm.

9 Uhr Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl, 1/2 Uhr

und 1/2 Uhr Taufen; Herr Pastor prim. Böck.

— Mittwoch vorm. 10 Uhr Taufen, abends 7 1/2 Uhr

Bibelstunde im Konfirmandensaal; Herr Pastor Jentsch.

Katholische Kirchengemeinde Dittersbach.

Sonntag den 23. Februar, früh 6 Uhr Frühmesse mit

Predigt. Vormittags 8 Uhr hl. Messe mit Ansprache.

Vormittags 9 Uhr (nicht mehr 1/2 Uhr) Hochamt mit

Predigt und hl. Segen. Vorm. 11 Uhr Kindergottes-

dienst. Abends 7 Uhr Segenandacht. — An Woche-

tagen sind die hl. Messen um 1/2 und 1/8 Uhr. Beich-

gelegenheit an Wochenenden während der hl. Messen.

Sonnabend abend von 7 Uhr ab und Sonntag früh

von 6 Uhr ab. — Mittwoch und Sonnabend abends

7 Uhr Friedensandacht.

Blumenau.

Sonntag den 23. Februar, vormittags 1/2 Uhr

Gottesdienst im Schulsaal; Herr Pastor Stern.

Steingrund.

Sonntag den 23. Februar, nachmittags 2 Uhr

Gottesdienst; Herr Pastor Stern.

Evangelische Kirchengemeinde zu Salzbrunn.

Sonntag den 23. Februar (Segeleimä), vorm.

8 1/2 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls,

vormittags 9 Uhr Gottesdienst in der Kirche zu Nieder

Salzbrunn; Herr Pastor prim. Gembs. Vormittags

Gottesdienst in der Kirche zu Seitendorf; Herr Pastor Teller.

Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst in der Kapelle

zu Ober Salzbrunn; Herr Pastor Göbel. Vormittags

10 1/2 Uhr Kindergottesdienst dagebst: Herr Pastor Göbel.

Mittwoch den 26. Februar, vorm. 9 Uhr Beichte

und Feier des heil. Abendmahls in der Kirche zu

Nieder Salzbrunn. Abends 7 Uhr Bibelstunde dagebst: Herr Pastor Teller.

## Wahl zur Stadtverordneten-Versammlung.

Die Wahl zur Stadtverordneten-Versammlung findet

Sonntag den 2. März 1919,

von 9 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags, statt.

Die Einteilung der Stimmbezirke umfasst die folgende:

### I. Stimmbezirk:

1. Wahlvorsitzender: Betriebsleiter Otto Koch, Gothastr. 14.
2. Stellvertreter: Bürovorsteher Gustav Kührig, Scheuerstr. 5b.
3. Wahlraum: Turnhalle der kath. Volkschule, Sandstr.
4. Der I. Stimmbezirk umfasst:

Cochiusstraße,  
Hochwaldstraße,  
Kreuzstraße,  
Ministrasse,  
Ritterstraße,  
Ritterplatz,  
Schlaghoferstraße,  
Augustastrasse.

Barbarastrasse,  
Birkenholzstraße,  
Fürstenmeier Straße,  
Nene Straße,  
Scheuerstraße,  
Salzbrunner Weg,  
Waldrstraße,  
Weizsteiner Straße.

### II. Stimmbezirk:

1. Wahlvorsitzender: Kaufmann Theophil Giesecke, Gartenstr. 23.
2. Stellvertreter: Kaufmann Adolf Moyer, Marktplatz 20.
3. Wahlraum: Garkauer Bierhalle.
4. Der II. Stimmbezirk umfasst:

Auenstraße,  
Freiburger Straße,  
Sandstraße,  
Schillerstraße,  
Überstraße,  
Vaderstraße,  
Gartenstraße,  
Döhrstraße.

Kaiser-Wilhelm-Platz,  
Kirchstraße,  
Kirchplatz,  
Marktplatz,  
Schaeffstraße,  
Wollertstraße,  
Wilhelmstraße.

### III. Stimmbezirk:

1. Wahlvorsitzender: Bürovorsteher Alfred Hoffmann, Charlottenbrunner Straße 18.
2. Stellvertreter: Berghäuser Rudolf Bondier, Charlottenbrunner Straße 16.
3. Wahlraum: Stadtbrauerei.
4. Der III. Stimmbezirk umfasst:

Bergstraße,  
Charlottenbrunner Straße,  
Kreuzstraße,  
Mühlenstraße,  
Lüpferstraße,  
Vonhoßstraße,  
Vomwärterhaus,  
Vibranten.

Friedländer Chaussee,  
Gerberstraße,  
Gottesberger Straße,  
Hermödorfer Straße,  
Alte Bleiche,  
Mathildenhäuser Straße,  
Niederstraße,  
Friedländer Straße.

### IV. Stimmbezirk:

1. Wahlvorsitzender: Lagerhalter Max Rothe, Hermannstr. 15a.
2. Stellvertreter: Knappschäftsältester Paul Kupper, Hermannstraße 11.
3. Wahlraum: Gasthof zum Hohenzollern.
4. Der IV. Stimmbezirk umfasst:

Hermannstraße 1–15b,  
Hermannplatz,  
Völkerstraße,  
Ritterstraße.

Roontstraße,  
Seydlitzstraße,  
Wrangelsstraße.

### V. Stimmbezirk:

1. Wahlvorsitzender: Tischler Franz Diorich, Scharnhofstr. 7.
2. Stellvertreter: Rechnungsführer Paul Schmidt, Scharnhofstr. 1.
3. Wahlraum: Gasthof zum Kurfürsten.
4. Der V. Stimmbezirk umfasst:

Bücherstraße,  
Bücherplatz,  
Gneisenaustraße,  
Hermannstraße 18–22.

Silowstraße,  
Scharnhofstraße,  
Schillerstraße,  
Zietenstraße.

Bezüglich des Wohlaktes selbst verweisen wir auf § 27 der  
Wahlordnung vom 30. November 1918.

Waldenburg, den 21. Februar 1919.

Der Wahlvorstand.

Dr. Erdmann.

## Städtische Sparkasse und Stadtgirokasse

Waldenburg in Schlesien.

Rathaus, Erdgeschoss.

### Mündelsticher.

Amtliche Hinterlegungsstelle für Mändelgelder  
in bar und in Wertpapieren.

Einlagenbestand: Sparkasse 25 Millionen Mark, über 50 000 Spardächer.

Stadtgirokasse: 2 Millionen Mark,

Sicherheitsvermögen rund 1 Million Mark.

Annahme von Spareinlagen und Depositen bei täglicher Verzinsung zu  
3 1/2 und 4 %.

Scheck-, Giro-, Depositen- und Kontokorrentverkehr.

Kostenlose Einziehung auswärts gemachter Spareinlagen und Depositen.

Annahme von Gehältern, Mieten und Zinsen im Nebenweisungsverkehr.

Einziehung von Schecks und fälligen Wechseln sowie Einlösung von Zins-

scheinen, Gewinnanteilscheinen und ausgelösten Wertpapieren.

Au- und Verkauf von Wertpapieren.

Annahme von Wertpapieren, Sparbüchern usw. zur Aufbewahrung und

Verwaltung (offene Depots).

Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung mündelsticher Wertpapiere,

Hypothesen, Sparbücher oder gegen Bürgschaft aus Schein-

chein, Wechsel und in laufender Rechnung.

## Kleinfinderfürsorge.

Jeden Donnerstag, nachmittags von 5–6 Uhr,  
hält in den Räumen der Säuglingsfürsorgestelle (Auen-  
straße Nr. 24) unter Stadtarzt Herr Dr. Richter eine Sprech-  
stunde ab, in welcher in gleicher Weise wie in der Säuglings-  
fürsorgestelle unentgeltlich ärztlichen Rat über die Pflege, Ernährung  
und Erziehung von in Waldenburg wohnenden

Kinderen von 1 bis 6 Jahren

erteilt wird.

Waldenburg, den 1. April 1918.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung, betreffend die Pflichtfeuerwehr.

Montag den 24. Februar 1919, nachmittags 6 Uhr, findet

eine Feuerwehr-Übung statt.

Die feuerlöschpflichtigen Personen der Feuerwehr-Kolonne 2 werden unter Hinweis auf die auf der Rückseite ihrer Feuer-  
löschpflichtkarte abgedruckten Bestimmungen angefordert, an der  
Übung teilzunehmen und sich zu diesem Zweck pünktlich auf dem  
Sammelplatz (Marktplatz, südliche Seite) einzufinden.

Waldenburg, den 15. Februar 1919.

Der Magistrat.

## Fürsorgestelle für Alkoholkranke.

Sprechstunden (während des Krieges): Mittwoch vorm. 9–10 und

nachm. 5–6 Uhr, Mühlstraße 25, 1.

Unentgeltliche Raterteilung.

Größte Verschwiegenheit.

## Zwangsvorsteigerung.

Montag den 24. d. M.,  
vormittags 10 Uhr, versteigere  
ich in Bärengrund — Vieh-  
versammlung im Lachmann'schen

Gasthause:

2 Kübenschneider, 1 Kartoffel-  
schälmashine.

Menke, Gerichtsvollzieher.

## Aus dem Felde zurückgekehrt,

zur ges. Kenntnis, daß ich das  
Geschäft meines verstorbenen  
Vaters in unveränderter Weise  
weiterführe und halte mich zu  
allen in mein Fach schlagenden  
Arbeiten bestens empfohlen.

Gustav

## Heringe.

Dem Kreis-Kommunalverband Waldenburg ist ein kleiner Posten Heringe zugewiesen worden. Die Ware gelangt voraussichtlich in der nächsten Woche zur Ausgabe an die Bevölkerung. Die Kleinhändler sind angewiesen, die Heringe gleichmäßig auf die bei ihnen eingetragenen Lebensmittelkunden zu verteilen; auf etwa 4 bis 5 Personen wird 1 Hering entfallen.

Waldenburg, den 20. Februar 1919.

Der Landrat.

## Kindernährmittelfarten.

In der Woche vom 24. bis 30. Februar 1919 können gegen Abschnitt 87 der Kindernährmittelfarte

125 Gramm Weizengrieß für 12 Pf.

und gegen Abschnitt 88

1 Palet Reis für 37 Pf.

in allen Kolonialwarengeschäften empfangen werden.

Waldenburg, den 22. Februar 1919.

Der Magistrat.

## Lebensmittelfarten.

In der Woche vom 24. Februar zum 1. März können empfangen werden:

Gegen Abschnitt 75 der Lebensmittelfarte:

100 Gramm Graupen oder Grütze zum Preise von 9 Pf. (88 Pf. das kg), oder 100 Gramm Haselnüsse zum Preise von 13 Pf. (1,24 M. das kg).

Gegen Abschnitt 76 der Lebensmittelfarte:

250 Gramm Marmelade

zum Preise von 50 Pf., oder Kunsthonig Paketware zum Preise von 40 Pf., oder Kunsthonig lose Ware zum Preise von 39 Pf., oder Süßensatz zum Preise von 28 Pf.

Waldenburg, den 15. Februar 1919.

Der Landrat.

Weiter veröffentlicht.

Waldenburg, den 19. Februar 1919.

Der Magistrat.

Nieder Hermendorf, 19. 2. 19.

Gemeindevorsteher.

Ober Waldenburg, 19. 2. 19.

Gemeindevorsteher.

Dittersbach, 19. 2. 19.

Gemeindevorsteher.

Neuhendorf, 19. 2. 19.

Amtsvertreter.

Bärengrund, 19. 2. 19.

Gemeindevorsteher.

Dittmannsdorf, 19. 2. 19.

Gemeindevorsteher.

Settendorf, 19. 2. 19.

Gemeindevorsteher.

Altthein, 19. 2. 19.

Gemeindevorsteher.

Neuhain, 19. 2. 19.

Gemeindevorsteher.

Charlottenbrunn, 19. 2. 19.

Gemeindevorsteher.

Lehmwitzer, 19. 2. 19.

Gemeindevorsteher.

Langwaltendorf, 19. 2. 19.

Gemeindevorsteher.

## Neue Wohnungen in bestehenden Gebäuden.

Zur Beseitigung des bestehenden Wohnungsmangels sollen:

1. Wohnungen, welche nur aus einem heizbaren Raum bestehen, auch wenn sie bisher als Familienwohnungen nicht vermietet werden durften,  
2. Räume im Dachgeschoss und im Kellergeschoss, auch wenn sie bisher zu Wohnzwecken nicht benutzt werden durften, auf Antrag zu Wohnzwecken für alleinlebende Personen und für Familien zugelassen werden, wenn besondere gesundheitliche Bedenken nicht bestehen, für genügend Nebengelass gesorgt ist und im übrigen die Vorschriften der Wohnungspolizeiverordnung vom 18. November 1904 beachtet werden.

Ferner werden unter den gleichen Voraussetzungen bei dem Ausbau von Dach- und Kellergeschossen zu Wohnungen, bei der Verlegung größerer Wohnungen und bei der Herrichtung von Läden, Werkstätten, geeigneten Lagerräumen und sonstigen Räumlichkeiten zu Wohnzwecken alle baupolizeilich zulässigen Erleichterungen gewährt werden.

Entsprechende Anträge sind unter Beifügung der für die Prüfung erforderlichen Beleidungen, soweit solche nicht schon im Besitz der Polizeiverwaltung sind, möglichst auch unter Angabe des Mieters und der Zahl seiner Familienangehörigen, bei uns einzureichen. Sind bauliche Veränderungen erforderlich, so ist auch annähernd die Höhe der Baukosten anzugeben.

Zur Herstellung derartiger Wohnungen haben die städtischen Körperbehörden zwecks Bewilligung von Beihilfen 25 000 M. bereitgestellt. Die Beihilfen richten sich nach der Höhe der Kosten, welche durch die Herstellung von Wohnungen in bestehenden Gebäuden entstehen.

Anträge auf Bewilligung der Beihilfen sind an das Bau- und Wohnungsbauamt zu stellen.

Waldenburg, den 13. September 1918.

## Die Polizei-Verwaltung.

Dr. Erdmann.

**Verloren:** Mehrere Geldtäschchen mit Inhalt, 1 Handtasche mit Inhalt, 1 Einkaufsbeutel mit Inhalt, 1 Trauring, 1 Augenglas, 1 Besuchstasche mit Inhalt, 1 Bluse, Grammophonteile, 1 Sporthüttchen.

**Gefunden:** 1 Brieftasche mit Inhalt, 1 Säge, 1 Messer, 1 Stoßenzug, mehrere Schlüssel, 1 Uhr mit Anhänger.

Die Finder und Besitzer wollen sich alsbald im hiesigen Polizeibüro (Rathaus, 1. Stock links) melden.

Waldenburg, den 28. Februar 1919. Die Polizei-Verwaltung.

## Säuglings- und Kleinkinderkrippe

Albertistraße Nr. 3.

Es werden noch Säuglinge und Kinder bis zu 3 Jahren tagsüber in Kost und Pflege genommen. Das Pflegegeld beträgt wöchentlich 2-3 Mark. Anmeldungen werktags von 9-11 und 0-7 Uhr in der Krippe.

Waldenburg, den 26. April 1918.

## Der Verwaltungsrat

der Säuglings- und Kleinkinderkrippe des

Walterländischen Frauenvereins Waldenburg i. Schles.

Neuhendorf.

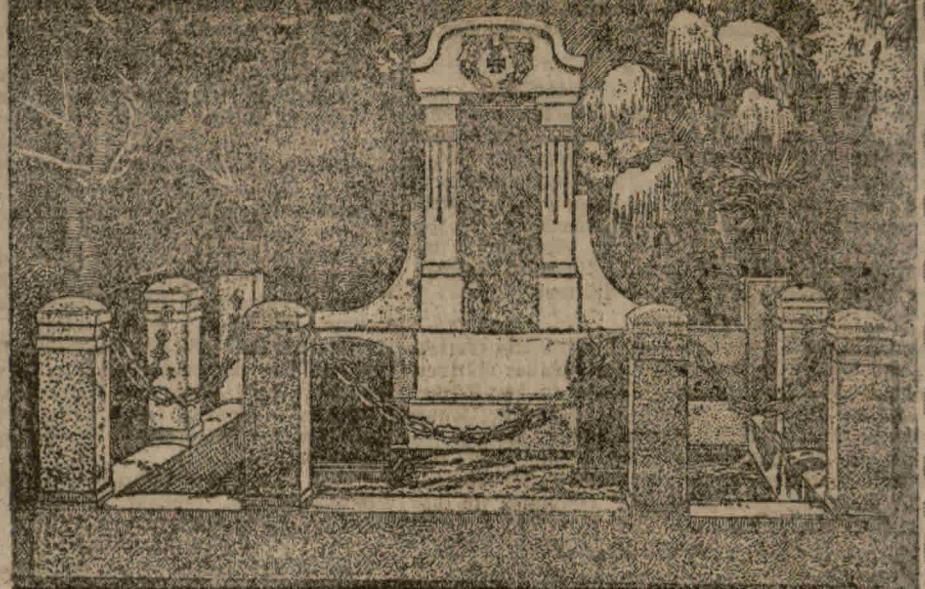
Spiritusmarken

für den Monat Februar 1919 gelangen

Montag den 21. April 1919, vormittags Punkt 9½ Uhr, im Gemeindebüro am Minderbemitleite, in deren Familien Kinder vom 1. Februar 1918 an geboren, oder Krante sind, zur Ausgabe.

Neuhendorf, 21. 2. 1919.

Der Gemeinde-Vorsteher.



## Karl Berner & Sohn, Bildhauer, Ober Waldenburg.

Werkstatt für moderne Friedhofskunst,  
eigene Schriftbauerei, Bläserei und Schleiferei.

Bei Bedarf empfiehlt es sich, Denkmälern in Natur- und Kunststein zu besichtigen.  
Bitte bald zu bestellen,

da sich die Arbeiten im Frühjahr besonders sehr häufen.

## Freikorps "Dohna"

für Grenzsatz Ost

unter Armee-Oberkommando Süd.

Der Feind an unserer Ostgrenze erhält dauernde Verstärkung! Unsere Linien sind zu schwach! Die Gefahr ist dringend! Darauf ändert auch das letzte Waffenstillstandsabkommen nichts.

Ich rufe Männer, die mit mir entschlossen sind, die Grenzen des Vaterlandes zu verteidigen: Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffen, des Heeres und der Marine. Ich rechne besonders auf meine alte "Möve"-Besatzung. Ich rechne auf die jungen Männer in ganz Deutschland, die in den Jahren 1916 und 1917 in zahllosen Buchstaben mir ihre vaterländische Gesinnung versichert haben. Zeit kann die Tat sie beweisen. Ich rechne auf jeden guten Soldaten und Matrosen.

Der Stiel des Freikorps "Dohna" soll sein: Dem Vaterlande zu dienen in alten deutschen Soldatentugenden, in Ordnung, Treue und Gehoram.

## Graf zu Dohna,

Korvettekapitän.

Anmeldebescheine werde ich persönlich unterschreiben. Meldeungen bei mir in Sagan, Artilleriekaserne. Freie Unterkunft und Verpflegung, mobile Löhning und 5 Mark tägliche Zulage. Militärpapiere und möglichst Entlassungsantrag mitbringen, für letzteren erfolgt Bezahlung. Für Eisenbahnsahrt Militärabschaffung bei der nächsten Militärbehörde oder Fahrtkarten nehmen. Reiseunkosten werden ersetzt.

Abzeichen des Freikorps: Fliegende Möve am Kragen.

Wer selbst verhindert ist, freiwillig einzutreten, aber gewillt ist, eine Verwesete für das Freikorps "Dohna" anzumelden, wird gebeten, mit schriftlich seiner Adresse mitzutellen.

**Nieder Hermendorf. Speisemarken-Verkauf.**

Der Verkauf der Speisemarken für die hiesige Kriegsküche findet vom 27. Februar 1919 ab nur noch im hiesigen Amtshause (Eindohnermeldeamt) statt und wird die Verkaufsstelle bei Herrn Kaufmann König von diesem Tage ab aufgehoben.

Der Verkauf der Wochenkarten erfolgt von Donnerstag früh 8 Uhr bis Sonnabend mittag 12 Uhr der vorherigen Woche.

Zugeschichten sind 2 Tage vorher zu lösen.

Bei Entnahme einer Wochenkarte sind 2/10 der Abschläge der Fleischkarten abzugeben.

Nieder Hermendorf, 14. 2. 19. Gemeindevorsteher.

Gemeindevorsteher.

## Ober Waldenburg.

Die Wahlen zur Gemeindevertretung finden hierbei am Sonntag den 2. März 1919 von 9 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends statt.

Die hiesige Gemeinde ist in zwei Stimmbezirke eingeteilt.

1. Stimmbezirk: Chausseestraße Nr. 1-19, Mittelstraße, Kirchstraße Nr. 1-24 und Ritterstraße Nr. 1-9.

Wahllokal: Gasthaus "zum Ferdinandshof".

Wahlvorsteher: Rentier Wilhelm Nitsche.

Stellvertreter: Rector Robert Kelch.

2. Stimmbezirk: Archstraße Nr. 25-49, Albertstraße Nr. 1 bis 6 und Chausseestraße Nr. 20-47.

Wahllokal: Gasthaus "zum Zepter".

Wahlvorsteher: Rector Max Hartmann.

Stellvertreter: Fabrikbesitzer Heinrich Wöhner.

Den Wahlberechtigten wird zuvor eine besondere Einladungskarte für die Wahl zugehen, welche bei Ausübung des Stimmrechts am Wahllokal abzugeben ist.

Ober Waldenburg, 21. 2. 19. Gemeindevorsteher.

## Freie evangelische Gemeinde

Waldenburg Neustadt, Hermannstraße Nr. 28 part. Eingang Greifswalderstraße.

Sonntag früh 10 Uhr: Sonntagschule; nachm. 4½ Uhr: Predigt. Prediger Bach.

Mittwoch abend 8 Uhr: Predigt. Prediger Bach.

Edermann ist herzlich willkommen.

## Neu-apostolische Gemeinde

Auenstraße 23, part.

Sonntag vorm. 9½ Uhr: Predigt. Prediger.

Baptistengemeinde Altwasser, Charlottenbrunnerstr. 19.

Sonntag abend 8 Uhr: Predigt. Dienstag abend 8 Uhr: Predigt.

Baptistengemeinde Dittersbach, Hauptstraße 148, II.

Sonntag abend 8 Uhr: Predigt.

Donnerstag abd. 8 Uhr: Predigt.

Baptistengemeinde Blumenau, Kapelle.

Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt.

nachmittags 3 Uhr: Predigt.

Mittwoch abend 8 Uhr: Predigt.

Baptistengemeinde Freiburg, Kapelle.

Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt.

nachm. 3½ Uhr: Predigt.

Donnerstag abd. 8 Uhr: Predigt.

Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt.

nachm. 4 Uhr: Predigt.

Donnerstag abd. 8 Uhr: Predigt.

Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt.

nachm. 4½ Uhr: Predigt.

Donnerstag abd. 8 Uhr: Predigt.

Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt.

nachm. 4 Uhr: Predigt.

Donnerstag abd. 8 Uhr: Predigt.

Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt.

nachm. 4½ Uhr: Predigt.

Donnerstag abd. 8 Uhr: Predigt.

Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt.

nachm. 4 Uhr: Predigt.

Donnerstag abd. 8 Uhr: Predigt.

Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt.

nachm. 4½ Uhr: Predigt.

Donnerstag abd. 8 Uhr: Predigt.

Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt.

nachm. 4 Uhr: Predigt.

Donnerstag abd. 8 Uhr: Predigt.

Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt.

nachm. 4½ Uhr: Predigt.

Donnerstag abd. 8 Uhr: Predigt.

Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt.

nachm. 4 Uhr: Predigt.

Donnerstag abd. 8 Uhr: Predigt.

Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt.

nachm. 4½ Uhr: Predigt.

Donnerstag abd. 8 Uhr: Predigt.

Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt.

nachm. 4 Uhr: Predigt.

Donnerstag abd. 8 Uhr: Predigt.

Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt.

nachm. 4½ Uhr: Predigt.

Donnerstag abd. 8 Uhr: Predigt.

Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt.

nachm. 4 Uhr: Predigt.

Donnerstag abd. 8 Uhr: Predigt.

Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt.

Wer sich ein **Bankkonto** errichtet,  
förderst den bargeldlosen Verkehr  
und schützt sein Geld vor Diebstahl.

## Bankhaus Eichborn & Co.

Gegründet 1728.

Filiale Waldenburg Schles., Freiburger Str. 23 a.  
Reichsbankgirokonto.

Postcheckkonto Breslau 498.

Scheck- und laufende Rechnungen,  
Bareinlagen sowie Gutschrift von Beamtengehältern im Ueberweisungs-  
wege zu günstigsten Zinssätzen.

Stahlkammer, sicherste Aufbewahrung für Wertsachen aller Art.

### Kriegsanleihen-

Ankäufe und Verkäufe fest und in Kommission.

Größte Verschwiegenheit wird zugesichert.

Wie schütze ich mich vor Einbruch-Diebstahl?

Nur durch einen

### Alarm-Selbstschuß-Apparat

Apparat einziger zuverlässiger Wächter. Apparat mit 10 Patronen und Gebrauchsanweisung 16.— Ml. mit Verpackung. Bestellen Sie sofort per Postkarte! — Vergessen Sie nicht, Ihre Adresse deutlich anzugeben.

Empfehlenswerter:

### Beißgel-Zubringe aus Aluminium u. Celluloid.

Bitte, verlangen Sie Muster und Preise, gegen Einsendung von 2.00 Ml. in Briefmarken.

**Ant. Zimmermann,**  
Spezial-Geschäft für Kleintierzucht-Geräte,  
Ober Waldenburg.

"Süßholz", neu eingetroffen, Pack nur 20 Pf.  
1. Wiener Backpulver, Pack 19 Pf.  
Echten Paprika, Pack 25 Pf.  
Djena-Suppenwürzel, 5 Stück 20 Pf., 18 Stück 50 Pf.  
Endea-Sohlenwürzel, Stück 10 Pf., 3 Stück 25 Pf.  
Stahl-Sohlenhoner "Firmakos", Karte 50 Pf.  
"Sheris" Karte 20 Pf., "Trelis", Karte 20 Pf.  
Herzige Schusterdrähte, Stück 20 Pf.  
Starke Schusterdrähte, Pack 20 Pf.  
Herzige Schuhreppen, Pack 20 Pf.  
Feinste Schuhreppen, große Dose 80 Pf.  
Prima Schuerlappen, kein Papier, schon 1 Stück  
herzig gesäumt, ohne Bezugsschein 135 Pf.  
Leinenzwirn, kein Papier, 20-m-Rändle in schwarz, St. 30 Pf.  
und andere tägliche Bedarfssachen empfehlt

Alois Kreisel, Gottscheeberg, Niederstr. 13.

### Keine Sohlennot!

Sohlen in kürzester Zeit  
Lederschuhe mit guten Ersatzsohlen  
zu billigen Preisen.

**Hugo Frielitz, Holzschuhfabrik,**  
Auenstraße 37. Telefon 538.

## Feld-, Gemüse- und Blumensamen

(lose und in Originalpackungen) empfiehlt  
in anerkannter

hochreifähiger Ware

**Ernst Schubert,**

Sonnenplatz.

### Zuschen-Inhalator



Abgelaufene, schlechte

### Holz-Zuböden

werden wieder schön mit Theorieharze. In Wasser gelöst, streichfähig. Paket M. 8,50 je nach Nachnahme, reicht für 3 Zimmer. Bielle Anerl. Alleinlieferant: Max Krüger, chem.-techn. Produkte, Dresden A., Biegelstr. 59. Vert. für Waldenburg u. Umg.: Josef Wagner, Waldenburg, Wrangelstraße 1.

### Sofas,

Chaiselongues, Matratzen  
in nur sachgemäßer  
Ausführung.  
**Robert Wiedemann,**  
Tapezierermeister,  
Waldenburg, Auenstraße 37.  
Ausführung aller Dekorationsarbeiten.

**Mehmel & Herold**  
Karmoika-Fabrik  
Klingenthal (Sa.) Nr. 50  
Beste und billigste Bezugsmaterialien f. Bugharmonika, Sackpfeife, Wiener Urz, Bandonions, Götzen, Guitaren, Gitarrengitarrn, Bassinen, Mundharmonikas, Mundobinetten, etc.  
Aufträge v. M. 10.— portofrei  
o 14000 Dankeschreiben, o Neueste Preisliste umsonst.

### Schmierseife!

Vollsetzware gibt es noch nicht!  
Wir empf. als Vertreter eröffnet.  
Firma feiert guten Erfolg; vor-  
züglich in Wäsche, zum Schuern  
und Reinigen.  
Lieferbar an Wiederverkäufer,  
auch Privat, jedem Posten ab  
Fabrik, oder unsere Niederlassung  
Waldenburg, Auenstraße 24 a.  
**Schubert & Sohn.**

Telephon 428. Telephon 423.  
Waldenburger Berg- und Fürstl. v. Plessische Salzbrunner Kurkapelle. Aufträge für Konzerte, Vereinstestlichkeiten, Beerdigungsmusiken usw. nimmt entgegen  
Musikdirektor Max Kaden,  
Albertistrasse 12. Telephon 428.

## Rat und Hilfe

bei Rheumatismus, Magen-, Leber-, Gallenstein-, Nieren-, Blasen- und Lungenleiden, Hämorrhoiden, Adenome usw. erteilt

### L. Scherner,

Naturheilkundige,  
Waldenburg, Töpferstraße 27.

## Das Gerben von Kaufstellwaren

übernimmt  
Köhler's Gerberei, Dittmannsdorf.  
Kanin., Ratten- und Schildkröte werden zu höchsten Preisen angelauft

### Achtung!

Ab heute steht ein neuer Transport von  
**20 Pferden**

zum sofortigen preiswerten Verkauf. Darunter schwere Belgier, Böhmen und Oldenburger; ferner Wagenpferde (einzelne und Paare), sowie mehrere Stuten, zur Zucht geeignet, meist Schweifstücke. Die Pferde passen für alle Zwecke.

**Ständige Pferdehandlung**  
Hotel „Goldene Sonne“, Waldenburg i. Schles.  
Telephon Nr. 156.

Bon Montag den 24. Februar ab stehen  
ca. 60 Stück erstklassige

**Magen- und Arbeits-Pferde**

zum preiswerten Verkauf. Darunter befinden sich prima Zuchtpferde und mehrere frangende Stuten schweren und leichten Schlages.

Außerdem treffen von jetzt ab  
ständig jede Woche frische Transporte ein.

## Firma Wilhelm Kluge

Jauer, Breslauer Straße 36.  
Ansprechender 170.

## Altgold und Silber jeder Art

Kanzen zu höchsten Preisen zum Selbsteinschmelzen

### Carl Frey & Söhne,

Juweliere und Goldschmiedemeister.

Gerecht. vereidigte Sachverständige.

Waldenburg, Ring 13,

und Freiburg i. Sch., Ring 26.

## Reparaturen

an Uhren, Goldwaren,  
optischen Artikeln

sachgemäß zu billigsten Preisen.

**Bruno Glatzel,** Uhrmacher,

Töpferstraße Nr. 1.

# Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts  
in Pelzwaren, Hüten und Mützen  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auch ist daselbst ein großes Firmenschild, 4 m lang, 75 cm hoch, zu verkaufen.

**Arthur Lux jr., Inh.: G. Lux,**  
Freiburger Straße Nr. 29. Fernruf 671.

## Scharfschützenkorps Prey

(bei Garde-Kav.-Div.)

Berlin W., Kurfürstenstrasse 97

nur ausgesuchte Leute

M.-G.-Scharfschützen, Minenwerfer, Artilleristen, Pferdepfleger, Fahrer, Waffenmeister, Fahnenstecher etc.

mob. Lohn. u. 5 M. tägl. Zulage

Fahrschein auf Anforderung. Auf Wunsch Bedingungen u. Werbeplakate z. Anhang.

## An Wiederverkäufer Zuckerwaren laufend abzugeben.

Große Auswahl in gefüllten Osterartikeln. Bestellungen für letztere bald, da spätere nicht berücksichtigt werden können.

Frühere Waldenburger Zuckersiederei,  
Ring, unter den Lauben. Ring, unter den Lauben.  
Sprechzeit für Wiederverkäufer nur vormittags  
Charlottenbrunner Straße 16, I.

**Damenbüte**  
zum Umpressen, Färben und  
Modernisieren  
bitte rechtzeitig mir zu überweisen.  
Neueste aparte Formen!

**Ottolie Krüger,**

Fernruf 545. Gartenstraße 26. Fernruf 545.

Hausbathößen,  
Säckelmajolinen,  
Rübenmöller,  
Rüben- und Kartoffelwüschen,  
Kultivatoren,  
Eggen,  
Bebauungspflüge,  
alle landwirtschaftl. Maschinen  
und Geräte

Kauf Sie zu Fabrikpreisen bei  
**Fritz Pässler,**  
Maschinenhandlung,  
Neugendorf 87, St. Waldenburg.

**Unter Ton** und seine  
Sitze.  
Geisenbuch M. 5,25. Die Kunst  
des Geißellens 8,40, Tanzlehrbuch  
8,25, Klavierschule 7,40, Violinschule  
5,60, Zeichenschule 6,50, Traumbuch M. 2,50 Nachnahme  
L. Schwarz & Co., Verlag,  
Berlin H 287, Dresdenerstr. 80.

**Graupen-Mühlen**  
(Wandflassemühlen) nur  
eigenes Fabrikat, 3 Größen, sehr  
starke, stabile Werke.  
**Albert Dhen,**  
Dittersbach, Kreis Waldenburg,  
Hauptstraße 202.  
Prospekte gratis und franko.



**Achtung!**  
Keine zerissen Schuhe  
mehr durch Verwendung  
des in allen Kulturstaten  
patentierten  
**Atlas-Schuhkitt.**  
D. R. P.  
Atlas repariert jeden Schuh  
ohne Nadel u. Faden,  
macht wassericht u. haltbar,  
Bisher nur an Militärar-  
töße geliefert, ein voller  
Beweis der guten Sache.  
Jetzt freigegeben.  
Per Dose 2 Mark.  
Ein Versuch führt zur  
dauernden Kundshaft!!  
Alleinvertrieb durch  
**Emil Schrabeck,**  
Freiburg Schl.  
Wiederverkäufer erhalten  
hohen Rabatt!

Violinen,  
" Bogen,  
" Taschen,  
Mandolinen,  
" Ziernäder,  
" Tragbänder,  
" Taschen,  
**Gitarren,**  
Zithern,  
Saiten aller Art,  
**Noten**  
f. alle Instr. und Gesang  
empfiehlt  
**H. Reuschel's**

Musikal.-Handl.,  
a. Sonnenplatz, Fernr. 42.  
Bestellung von auswärts  
durch Postkarte erbeten.

Boile, glatt und gewölbt,  
Glas-Batist in Resten,  
Seiden-Batist in Resten,  
Kostümstoffe in dunkelblau  
und meliert,

Herren-Juppenstoff,  
Seiden, breit und schmal,  
Inletten mit Papiermischung,  
Turnertuch,  
Stoff zu Arbeitsröcken,  
woll. Damenjacken m. Ärmel,  
Binon,  
Schuer- u. Taschentücher,  
Teppich-Plüschreste  
zu Hausschuhen,  
Handarbeiten (unter Preis),  
Stickereien

empfiehlt  
**Kesse-Haus Ida Würfel.**

**Evangel. Frauenhilfe,**  
Waldenburg.

Montag den 24. Februar e.,  
nachmittags 4–6 Uhr,  
Löperstraße 7:

**General-Versammlung**

Tagesordnung:  
1. Jahresbericht.  
2. Kassenbericht.  
3. Bericht des Rechnungsausschusses und Entlastung des Kassenführers.  
4. Wahl des Gesamt-Vorstandes.  
5. Wahl d. Rechnungsausschusses.  
6. Wahl des Kassierers.  
7. Anträge und Mitteilungen.

Um recht zahlreiches Erscheinen

der Kameraden wird erachtet.

Alle dem Verein noch fern-

stehenden Kriegskameraden wer-

den gebeten, dem Appell als

Gäste beizutreten.

**Gebrauchte Schlaf-  
und Pferdedecken**

zu kaufen gesucht.

**Julius Scheels,**  
Ober Waldenburg.



Veteranen- u. Kriegerverein  
Nieder Hermsdorf.

Sonntag den 23. Februar,  
vormittags 10 Uhr:  
im Vereinslokal

**Gasthof „Glückshilf“**

**General-Appell**

mit folgender Tagesordnung:  
1. Einziehung der Beiträge für  
das 1. Vierteljahr.

2. Jahres- und Kassenbericht.

3. Bericht des Rechnungsausschusses und Entlastung des Kassenführers.

4. Wahl des Gesamt-Vorstandes.

5. Wahl d. Rechnungsausschusses.

6. Wahl des Kassierers.

7. Anträge und Mitteilungen.

Um recht zahlreiches Erscheinen

der Kameraden wird erachtet.

Alle dem Verein noch fern-

stehenden Kriegskameraden wer-

den gebeten, dem Appell als

Gäste beizutreten.

**Massenversammlung! Eine tut nöt!**

**Schlesien in höchster Gefahr!**

Mittwoch den 26. Februar 1919, abends 8 Uhr, in Waldenburg.

Gorkauer Bierhalle:

**Vortrag über die Polen-, Tschechen- und  
Bolschewissengefahr.**

Nedner: Herr Rapprecht, von der Werbestelle des  
Freiwilligen-Körpers Schlesien.

Männer und Frauen aller Berufe sind hierzu eingeladen.

Meldungen freiwilliger aller Waffen, auch ungedienter Leute

werden beim Bezirkskommando entgegengenommen.

**Verein für Gesundheitspflege**  
Waldenburg.

Montag den 24. Febr., abends 8 Uhr,  
im Saale der Stadtbrauerei,  
**Herr Emil Peters** (Berlin),  
Schriftsteller und Kuranstaltsbesitzer:

**„Kranke Seelen.“**

Gäste 1.— Der Vorstand.

**Gorkauer Bierhalle in Waldenburg.**

Sonntag den 23. Februar, abends 7 Uhr:

**Tanzkränzchen.**

Gäste haben Zutritt. Der Vorstand.

**Stadttheater in Waldenburg.**

Dir.: B. Kretschmer.

Sonntag den 23. Februar 1919, abends 1/2 Uhr:

**Die Dollarprinzessin.**

Operette in 3 Akten. Musik von Leo Fall.

Orchester: Waldenburger Berg- und Fürstl. Pleißeische Kurkapelle.

Preise der Plätze im Vorverkauf in der Zigarrenhandlung von Robert Hahn und

ab 3 Uhr (Sonntag) im Hotel „Goldenes Schwert“:

Numerierter Platz 2,50 M., 1. Platz 2,20 M., 2. Platz 1,65 M.,

Stehplatz 1,25 M., Galerie 0,80 M.

An der Abendlaufe erhöhte Preise.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Beginn 7 1/2 Uhr.

**Deßentliche  
Gemeinde-Wähler-Versammlung,**

Ortsteil Sandberg,

Montag den 24. Februar 1919, abends 7 1/2 Uhr,

im „Hotel Sandberg“.

Bekanntgabe der gemeinsamen Kandidatenliste.

Zahlreiche Beteiligung erwartet.

Sozialdemokratischer Verein für den Kreis Waldenburg.

Vereinigte Bürgerliche Parteien und Vereine Sandbergs.

\* Das Gnadengebot bei goldenen Hochzeiten. Durch den Erlass des Ministeriums des Innern ist bestimmt worden, daß das übliche Gnadengebot von 50 M. aus Anlaß der 50jährigen Ehejubiläier einzustellen, im Namen der preußischen Regierung zu gewähren ist. Die Verzeichnung der Ausgaben hat — wie bisher — zu erfolgen. Da entzogen anderen Melungen bis jetzt eine Bestimmung, die den Erlass vom 28. November 1918 aufhebt, nicht ergeben ist, so wird das Gnadengebot nach wie vor gewährt.

## Bon den Lichtbildbühnen.

\* Das Union-Theater brachte gestern zum ersten Male den Sensationsfilm „Die Waffen nieder!“ zur Aufführung. Das von der Militärzensur während

des Krieges verbotene Schauspiel, das nach dem heutigen Roman Verfaß von Suttner für die Lichtbildbühne bearbeitet ist, erwies sich als ein ungemein spannend ausgebautes Stück, das das gegenwärtig wieder so aktuell gewordene Problem des Völkerfriedens in großer Weise behandelt. Die Darstellung — in der Hauptrolle brilliert Olof Lönn, einer der bedeutendsten nordischen Schauspieler — ist in jeder Weise künstlerisch, eine meisterhafte Regie sorgt für grandiose Massenszenen und eine dem Inhalt des Werks feinfühlig angepaßte Musik erzeugt stimmungsvolle Eindrücke. — Einen starken Erfolg errang auch die Aufführung des Liebesdramas „Seine Liebe war mein Tod“, in dem die gesetzte Schönheit, die liebreizende Künstlerin Alby Holberg, durch ein feierliches Spiel zur Bewunderung zwang. Die Handlung des Werkes ist überaus spannend, über den meisten Szenen liegt ein Hauch eigenartiger

Schönheit, so daß man bis zum Schlus der meistesten Darstellung mit größtem Interesse folgte. Auch diesmal ist also der Spielplan des „U.-T.“ sehenswert, so daß allen Lichtspielsfreunden ein Besuch zur bestens empfohlen werden kann.

Wettervorhersage für den 23. Februar:  
Veränderliche Bewölkung, schwachwindig, nachts etwas lüfter.

Druck u. Verlag Ferdinand Domel & Sohn  
(Geschäftsleitung: O. Dietrich). — Verantwortlich für die Schriftleitung: B. Mühl, für Redakte und Inserate: G. Anders, sämlich in Waldenburg.

Freitag abend 8 $\frac{1}{2}$  Uhr verschied nach langen, schweren Leiden unser liebes, gutes Töchterchen und Schwesterchen.

## Lisbeth,

im Alter von 9 Jahren 7 $\frac{1}{2}$  Monaten.

Um stille Teilnahme bitten.

Die trauernde Mutter: Anna Leitner, nebst Kindern und Anverwandten.

Dittersbach.

Beerdigung: Montag nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Hauptstraße 36, aus.

## Sarg-Magazin

von

Karl Elsner, Tischlermstr., Altwasser,

Charlottebrunner Straße 55,

empfiehlt sich bei Bedarf geneigter Beachtung.

△ Glückauf z. Braderirene.  
Donnerstag d. 13. 2. abends  
7 U. Auf. U. u. Abst. △ I.

Heile Heirat und Einheit erreicht in schnell durch d. alt. verbr. u. wirka. „Heiratsanzeiger“ Leipzig 607. Prob.-Nr. u. auctl. beglaub. Dank- schreiben verschl. 50 Pf. als Druck. 20 Pl. Postscheckkonto 53361. Inserat ersch. in 700 Ztg.

## Eheglück

Ich habe ein Buch für Sie „Der moderne Weg zur Ehe“. Über 200 Muster verschiedener Heiratsanträge, von einem Praktiker, gerade für Sie passend, sofort verfügbare!

Das Buch lehrt, ob und wie man auf Annoncen fördern soll, wie man falsche Angebote ablehnt, es führt schon viele zum Glück! bewahrt vor Schwindlern und Betrügern. Alles Wissenswert über Ehebed. und Scheleben Preis M. 2.85 portofrei!

Rudolph's Verlag,  
Dresden-C. 747.

Drei Auftr. d. mehrer. 100 hei- rotteln. Damen m. Verm. d. 200000 M. Preise (a. ohne Vermög.), die ratsch. u. reich heirat. wollen, erhalten tollent. Auskunft. Ichlinger, Berlin, Wasserstrasse 29.

Achtung!  
Eine arme Kriegerwitwe hat ein schwarzes Lederportemonnaie mit 16 M. auf der Mühlenstr. 30-31 verloren. Gegen Bezahlung abzugeben in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein Zweifamilienhaus oder auch Villa für 2 Familien zu pachten event. zu kaufen gesucht.

Offerten an P. Meerettig,  
Eigentl. Humboldtstraße 2.

Brunnenflaschen  
1 Liter Inhalt kauft  
Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

„... u. 1 Liter Inhalt kauft Robert Bock,  
Drogenhandlung.

## **Paulus.**

Außerordentliche Chorprobe  
Montag 8 Uhr. Waldenburger  
Bierhalle. Erscheinen aller,  
die bei der Aufführung mit-  
wirken wollen, erforderlich.

**Sotterieverein Eigenstamm,**  
Waldenburg.  
Sonntag den 23. Februar er.:  
Großes

**Faschings - Kränzchen**  
im Saale der Stadtbrauerei.  
Anfang 4 Uhr.  
Eingeladene Gäste willkommen.  
**Der Vorstand.**

**Evangel. Frauenhilfe,**  
Dittersbach.  
Montag den 24. Februar, 1/2 Uhr:  
**Versammlung**

bei Jakob, Bärengrund.

**Evangelischer Männer-**  
und Jünglings-Verein  
Dittersbach.

Dienstag den 25. Februar,  
abends 8 Uhr:

**Veranstaltung**  
bei Hämpele

mit Begrüßung der aus dem  
Felde heimgekehrten Mitglieder,  
die hiermit herzlich eingeladen  
werden.

**Männergesang-Verein**  
**Liederfreunde**  
Ober Waldenburg.

**Wintervergnügen**  
bezeichnend aus

**Gesang, Theater und Tanz**

Sonntag den 23. d. Ms.  
im Gasthof g. Ferdinandshacht.  
Lang von 5 Uhr an.  
**Der Vorstand.**

**Gasthof Goldenes Schwert**  
Waldenburg.  
Täglich von 7-11 Uhr  
Sonnabends von 4-11 Uhr:

**Konzert**

**Gasthof zum deutschen Hause,**  
Waldenburg.  
Sonntag den 23. Februar:

**Skat-Turnier.**  
Anfang 4 Uhr.

**Markenfreies Abendbrot.**  
**Kaffee mit Gebäck.**

Es laden freundlich ein  
**Hermann Adam u. Frau.**

**Gold. Stern, Waldenburg.**  
Sonnabend den 22. Februar:

**Altdeutsches Konzert.**  
Anfang 6 Uhr.  
Sonntag den 23. Februar:

**Kappen-Fest**  
Anfang 4 Uhr.  
Es laden freundlich ein Nossenk.

**Kutscherschänke**  
Gasthof zum gelben Löwen,  
Bäckerstraße.  
Sonntag den 23. Februar:

**Schlosskopf - Turnier.**  
Anfang 8 Uhr.

**Markenfreies Essen.**  
Ausgabe von Hell u. Dunkel.  
Um gültigen Zuspruch bitten  
H. Neumann und Frau.

**Gasthof zur Eisenbahn,**  
Nieder Salzbrunn.  
Sonntag den 23. Februar er.:  
**Katsee - Kränzchen**

Anfang 8 Uhr.  
Es laden freundlich ein  
Gustav Kleiner und Frau.

## **Gorkauer Bierhalle in Waldenburg.**

Sonntag den 23. Februar, nachm. 1/2 Uhr:

## **VIII. (letztes) Volkskonzert**

der gesamten Waldenburger Bergkapelle.

Eintrittspreis 20 Pf. Anfang 1/2 Uhr.

## **Central-Hotel „Vierhäuser“.**

Morgen Sonntag:

## **Frühschoppen-Konzert**

Anfang 11 Uhr. Anfang 11 Uhr.

## **Abend-Konzert.**

Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Sowie alle Donnerstage:

## **Abend-Konzert.**

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

## **Union-Theater**

Waldenburg.

Albertistrasse.

**Nur Freitag bis Montag:**

## **Die Sensation der Zeit!**

Ein bedeutendes Ereignis!

Das nordische Drama in 5 Akten,  
nach dem weltbekannten Roman von  
**Berta v. Suttner**, der Trägerin des  
Nobelpreises.

## **Die Waffen nieder!**

In den Hauptrollen der **Olaf Tönss**  
z. bekannte Darsteller z.  
und weitere bedeutende, populäre Künstler.

Dieses Werk war während der Kriegszeit verboten!

Vollendete künstlerische Darstellung!  
Meisterhafte Regie! Massenszenen! Sensationen!  
Tiefe dramatische Wirkung auf Herz und Gemüt!

Liebesdrama in 4 Akten:  
Hauptrolle die bild-  
schöne Künstlerin **Ally Kolberg.**

## **Seine Liebe war mein Tod...!**

Eine Handlung Schönheit, Tiefe und Eigenart.  
von wunderbarer

Es musste in Breslau die Spielzeit verlängert werden, um  
Andrang zu bewältigen.

Prächtige Szenen! Klare Bilder!

Darstellung von tiefster, reinster Wirkung!

Hierzu stimmungsvolle Musikbegleitung!

Beginn wochentags 5 1/2, Sonntags 3 1/2 Uhr.

Gerade bei diesem Programm müssen  
streng Anfangsseiten und Nachmittags-Vorstellungen  
beachtet werden, um Andrang zu vermeiden.

Preise: 1,75 M., 1,50 M., 1,25 M., 0,90 M.

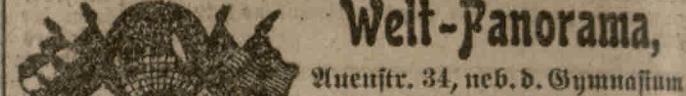
**Dienstag: Abenteuer Harry Higgs**  
und ? ? ?

## **Gasthof zur Stadt Friedland.**

## **Ausschank von Schultheiß-Bier.**

## **Restaurant „Stadtpark“**

empfiehlt sich. Gute Verpflegung. Hochachtungsvoll Müller.



Auenstr. 34, neb. d. Gymnasium

Von Sonntag den 23. Februar  
bis einschl. Sonnabend d. 1. März:

Ein interessanter Besuch des

## **Kalksteinwerkes Rüdersdorf bei Berlin.**

Entree: Erwachsene 25 Pf., Kinder 15 Pf.

## **Orient-Theater.**

**Nur 4 Tage! Nur 4 Tage!**

Freitag bis Montag!  
Ein sensationelles Programm voller  
gewaltiger Spannung!

## **Sherlok Holmes**

Detectiv-Serie 1919:

## **Das Schicksal der Renate Jongk.**

Gewaltiges Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle: Lia Lay, Else Roscher,  
Curt Brenkendorf, Victor Janson.

Darstellung und Spiel unübertrefflich!

Außerdem

**Arnold Rieck**, der beliebte Künstler,  
in:

## **Haben Sie Fritzchen nicht gesehen?**

Herrliches Lustspiel in 3 Akten.

Sowie:

## **Der Sängerkrieg im Löwenkäfig**

Humoreske in 1 Akt.



## **APOLLO-THEATER**

Ober-Waldenburg  
(zur Plume)

2 Sensationen! Ab Freitag bis Montag: 2 Sensationen!

## **Der 7. Oktober.**

Ein seltsames Erlebnis in 4 Akten.  
Kein Kriminalfilm, kein Detectiv-Abenteuer so  
spannend, so sehenswert!

Hauptdarsteller:  
Der Arzt . . . . . Paul Otto.  
Die schwarze Dame . . . . . Melly Lagerst.  
Der bleiche Kutscher . . . . . Georg John.

Als zweiter Schlager:

## **Othello**

oder: Das Verhängnis eines Fürstenhauses

4 Akte. Hochdramatisch. 4 Akte.

Nach Motiven von Wilhelm Hauff.

Beginn wochentags pünktlich 5 1/2 Uhr, Sonntags 3 1/2 Uhr.